27. Jahrgang. Mittwoch, 17. September. Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

№ 14834. 1884.

Die „Danziger Zeitung“ erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse Nr. 4, und bei allen Kaiserlichen Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. — Preis pro Quartal 4,50 M, durch die Post bezogen 5 M. — Inserate kosten für die Petitzeile oder deren Raum 20 ₰. — Die „Danziger Zeitung“ vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Skierniewice, 17. Sept. (W. T.) Die drei Kaiser kehrten gestern Nachmittags 4¼ Uhr von der Jagd zurück; hierauf fand das Diner und Abends eine Ballet-Vorstellung statt.

Telegraphische Nachrichten der Danz. Ztg.

Skierniewice, 16. September. Heute Vormittag 11 Uhr stellten sich je ein Bataillon der dem Kaiser Wilhelm und dem Kaiser Franz Josef gehörigen russischen Regimenter zur Parade auf. Die drei Kaiser schritten zuerst die Front des Bataillons von dem den Namen des Kaisers Franz Josef führenden Regimente und sodann die Front des Bataillons vom Regimente des deutschen Kaisers ab, hierauf führte Kaiser Franz Josef das Bataillon seines Regiments und Kaiser Wilhelm das Bataillon des ihm gehörigen Regiments in Parade vorüber.

Coblenz, 16. Septbr. Die Kaiserin verläßt heute Coblenz und trifft über Köln, wo ein kurzer Aufenthalt genommen wird, in Schloß Benrath ein.

Benrath, 16. Septbr. Der Kronprinz begab sich mit den übrigen hier anwesenden hohen Herrschaften bereits heute früh 7 Uhr mittelst Extrazuges nach dem Manöverterrain, die Rückkehr von von dort wird gegen 1 Uhr erfolgen. Die Frau Kronprinzessin reiste um 8½ Uhr nach Köln und wird gegen Mittag zurückerwartet. General-Feldmarschall Graf Moltke ist gestern Abend hier eingetroffen.

London, 16. Septbr. **Der griechische Gesandte Brailas-Armeni ist gestern gestorben.**

Rom, 16. Sept. Cholerabericht. In sämmtlichen inficirten Provinzen kamen gestern 613 Erkrankungen und 351 Todesfälle vor, hiervon entfallen 470 Erkrankungen und 283 Todesfälle auf die Stadt Neapel, 18 Erkrankungen und 6 Todesfälle auf die Stadt Spezzia. Aus der Provinz Rovigo wurden einige choleraverdächtige Fälle gemeldet, die Stadt Rom ist cholerafrei.

Neapel, 16. September. Nach dem Choleraberichte der Municipalität sind von gestern Mitternacht bis heute Mitternacht 470 Personen erkrankt und 240 Personen gestorben.

Politische Uebersicht.

Danzig, 17. September.

Die **Vorgänge in Skierniewice** beherrschen augenblicklich die ganze Situation. Im In- und Auslande beschäftigt sich alle Welt mit der Dreikaiserzusammenkunft, die gestern ihr Ende erreicht hat. Bemerkenswerth ist eine Auslassung des offiziösen „Journal de St. Petersbourg“, welche, schon gestern kurz erwähnt, heute in größerer Ausführlichkeit vorliegt und die auch wenigstens in einem Punkte, die Anarchisten betreffend, Andeutungen über den Inhalt der gepflogenen Conferenzen macht. Der Artikel lautet im Wesentlichen wie folgt:

„Kaiser Wilhelm hat trotz seines hohen Alters die Anstrengungen einer langen Reise nicht gescheut, um den Besuch zu erwidern, welchen der Kaiser Alexander in Danzig seinem ehrwürdigen Großoheim, dem mächtigen, allgemein geliebten und verehrten Herrscher, gemacht hat. Der Aufenthalt dieser Souveräne bei unserem Kaiser kennzeichnet sich als die Begegnung dreier Monarchen, die eng verbunden sind durch die Bande der Freundschaft und einer gemeinsamen Politik, einer Politik des Friedens nach Innen und nach Außen, einer Politik der allgemeinen Beruhigung. Die Begegnung der drei Kaiser, welche begleitet sind von den Staatsmännern, denen das Vertrauen der Souveräne die Leitung der auswärtigen Angelegenheiten ihrer Reiche übertragen hat, wird nicht nur in Europa, sondern in der ganzen Welt als das begrüßt werden, was sie in Wirklichkeit ist, nicht als der Ausgangspunkt einer neuen Situation, sondern als die Weihe eines glücklicherweise bereits bestehenden Zustandes, als die Bezeugung vollständigen Einvernehmens in Bezug auf alle großen Fragen, welche die öffentliche Meinung beschäftigen, und als eine neue Garantie des allgemeinen Friedens. Dank der Eintracht, die basirt ist auf der Achtung vor den Verträgen und der Aufrechterhaltung des europäischen status quo, jener Eintracht, welche Friede und Versöhnung zum Zweck hat, als bestes Mittel für das Wohlergehen der drei Nationen, welche nur verlangen, in den Kämpfen der Arbeit für die moralische und materielle Entwicklung zu wetteifern — Dank der Uebereinstimmung zwischen den drei Völkern, welche heute in Skierniewice in der Person ihrer Souveräne vertreten sind — tauschen diese Völker unter einander aus die Pfänder der Sicherheit und des Gedeihens, welche die Eintracht der Monarchen und die herzlichen Beziehungen der Freundschaft und guten Nachbarschaft, die in so erfreulicher Weise zwischen den drei Reichen bestehen, ihnen gewähren. Dank dieser Eintracht und diesem Einvernehmen werden auch die anderen Völker Europas und der ganzen civilisirten Welt in der Begegnung der drei Kaiser ein neues, kostbares Zeugniß dieser Politik des Friedens sehen, welche in gewissenhafter Weise die Rechte Anderer anerkennt und nur verlangt, daß sich eine vollständige Gegenseitigkeit überall im Sinne der Versöhnung und Beruhigung befestige, einer Politik, welche gleichzeitig ein wachsames Auge hat auf die im Verborgenen schleichende Arbeit der Verächter der bestehenden öffentlichen Ordnung, auf jene Störenfriede der Ruhe, für welche Anarchie und Vernichtung aller Institutionen, die seit Jahrhunderten mit Ehrfurcht betrachtet werden, das letzte Wort sind. Mit diesen Gefühlen wird die russische Nation, werden die beiden benachbarten Reiche und die gesammte Welt die Begegnung der drei Kaiser begrüßen.“

Gelegentlich der Dreikaiser-Begegnung verdient auch eine Bemerkung des **englischen** „Morning Advertiser“ ohne Commentar Erwähnung. Das Blatt sagt:

„Obgleich die Friedensaussichten befriedigend sind, kann es doch für die Engländer nicht angenehm sein, wahrzunehmen, daß die Angelegenheiten Europas in dieser unceremoniösen Manier ohne die geringste Rücksicht auf die Anschauungen des englischen Auswärtigen Amtes geregelt werden.“

Ganz anders lautet das Urtheil der „Times“, welche in dem Ereigniß nur Ursache zur Beglückwünschung findet und schreibt:

„Das so oft heraufbeschworene Gespenst russischer Aggression im Osten ist zwar kein derartiges, daß wir es gänzlich als ein Product der Einbildungskraft mit Nichtachtung behandeln könnten, aber wir wissen, daß die russische Regierung vollauf im Innern zu thun hat, ohne sich — wenigstens für jetzt — in Abenteuer zu stürzen, die sie in Collision mit uns bringen würde. Unsere Beziehungen mit Oesterreich sind natürlich freundliche, und mit Deutschland gleichfalls. Die Betrachtungen continentaler Journale, welche dem Fürsten Bismarck irgend einen tiefen Plan unterschieben, uns über den chinesischen Krieg in einen Streit mit Frankreich zu verwickeln, mögen wir als ziemlich werthlos bei Seite schieben, da derartige Ansichten nur in solchen Köpfen ihren Ursprung haben, die unausgesetzt dem Kanzler solche weithergeholte und unheilvolle Pläne zuschreiben.“

Die Hinausschiebung des Termins für die **Reichstagswahlen** erregt jetzt in allen jenen Kreisen Besorgnisse, welche die Unzuträglichkeit des Zusammenwirkens des Reichstages mit dem preußischen Landtage zu würdigen wissen. Es heißt jetzt, es werde garnicht erst zu einer Auflösung des Reichstags kommen, dessen Mandat am 27. Oktober abläuft; es müßten also dann die Wahlen in den letzten Oktobertagen stattfinden und die Reichstagsarbeiten Ende November beginnen. Da der preußische Landtag am 15. Januar spätestens zusammentreten muß, so ist garnicht abzusehen, wie groß die Verwirrung werden muß, welche bei der gleichzeitigen Thätigkeit beider Körperschaften unvermeidlich werden wird.

Ueber die Rede des **Herrn v. Bennigsen** ist bei der „Nordd. Allg. Ztg.“, welche ihren Lesern nur einen sehr vorsichtig gehaltenen Auszug daraus mitgetheilt hat, natürlich noch nichts eingetroffen. Um so interessanter aber ist der schon telegraphisch erwähnte Artikel der „Post“. Das freiconservative Blatt räumt zunächst ein, daß Herr v. Puttkamer, der Förderer der conservativ-clericalen Coalition, auf die Scheidung der Wähler in eine „nationalgesinnte gemäßigte“ und eine radicale Richtung ungünstig einwirken — könnte, ja, die „Post“ hat sogar beobachtet, daß die Action der Regierung keineswegs so einheitlich wie früher auf die Erreichung des bei den Wahlen gesteckten Zieles (welches?) gerichtet ist. Aber sie läßt es bei dieser vorsichtigen Verwarnung des Vicepräsidenten des preußischen Staatsministeriums und Ministers des Innern bewenden und dreht den Spieß, den Hr. v. Bennigsen gegen den Träger der neuen Politik wenden wollte, gegen die Nationalliberalen selbst, die wohl den Beweis des guten Willens, nicht aber den der Kraft zur Durchführung desselben geliefert hätten. Mit anderen Worten: Herr v. Puttkamer, sagt die „Post“, wird gehen müssen, wenn die Nationalliberalen bei den Wahlen große Erfolge haben; während Hr. v. Bennigsen den Erfolg der Nationalliberalen davon abhängig macht, daß durch die Beseitigung des reactionären Ministers das größte Hinderniß weggeräumt wird. Herr v. Bennigsen macht seine Rückkehr in die parlamentarische Thätigkeit davon abhängig, daß die Wahlen seinem Wirken eine kräftige Unterlage geben; die „Post“ verlangt, daß Hr. v. Bennigsen selbst in dem Wahlkampfe die Führung übernimmt.

Die Antwort der „Post“ ist nicht gerade überraschend, sie hat auch die politische Logik auf ihrer Seite, aber sie enthält eine durch die Urbanität der Form nur noch verschärfte Kritik des nationalliberalen Verhaltens, welche auf den Verlauf des Wahlkampfes nicht ohne Einfluß bleiben dürfte.

Der **Wahlaufruf der Centrumspartei** ist erschienen und wir haben heute Morgen telegraphisch aus demselben die Hauptpunkte mitgetheilt. Was die Stellung des Centrums zu der Frage des Militärseptennats anlangt, so dürften von der hier gegebenen Auskunft diejenigen wenig befriedigt sein, die wie die Conservativen im Voraus erklärt haben, allen Anforderungen der Regierung in militärischer Hinsicht nachgeben zu wollen. Die volle Wehrkraft des Vaterlandes will freilich auch das Centrum erhalten; aber nur insoweit, als dieselbe sich mit der Steuerkraft des Volkes und dem Budgetrecht des Reichstags vereinigen läßt. Ueber die Dauer der Legislaturperiode hinaus wird demnach auch das Centrum die Friedenspräsenzziffer der Armee nicht feststellen. Zudem aber hat das Centrum neben der gerechten Vertheilung der Steuerlasten auch „die thunlichste Verminderung“ in sein Programm aufgenommen und empfiehlt neben der stärkeren Heranziehung des Kapitals „die Beschränkung der gegen seine Stimmen so sehr vermehrten Ausgaben und zwar in erster Stelle beim Heerwesen.“ Im Uebrigen erklärt sich der Centrumsaufruf ausdrücklich gegen die Vermehrung der Steuern und Lasten.

Ob das Centrum für höhere Getreidezölle zu haben ist, verräth der Aufruf nicht; dagegen will die Partei den Staatssocialismus nicht minder nachdrucksam und ausdauernd wie das Staatskirchenthum bekämpfen. Aehnliches haben freilich auch frühere Wahlaufrufe des Centrums erklärt, ohne daß die Partei sich deshalb gehindert gesehen hätte, der Regierung freundlich entgegenzukommen. In der Colonialpolitik, d. h. natürlich einer „gesunden“, sucht das Centrum ein hervorragendes Mittel zur Förderung der Volkswohlfahrt und verspricht die Unterstützung derselben, aber nur insoweit, als die näheren und höheren Aufgaben des Reichs, sein natürlicher und verfassungsmäßiger Charakter und seine finanzielle Kraft es nach einer gewissenhaften Prüfung angezeigt erscheinen lassen.

Im Gegensatz zu dem Wahlaufruf der Conservativen bringt derjenige des Centrums die Unterschrift des Vorstandes, und zwar von sechs Grafen und Freiherren und von drei Bürgerlichen, dem bairischen Dr. Freytag, dem Badenser Lender und dem hannoverschen Dr. Windthorst.

Ueber die Feststellung des **preußischen Staatshaushaltsetats** wird officiös berichtet:

Obwohl die Berufung des Landtags erst für den Januar nächsten Jahres in Aussicht genommen ist, finden im Verlaufe dieses Monats die commissarischen Etatsberathungen statt, auf Grund deren die definitive Feststellung des Staatshaushaltsetats erfolgt. Wenn nicht die formale Gestaltung des Eisenbahnetats mit Rücksicht auf den erst mit dem 1. Juli erfolgten Uebergang der Berlin-Hamburger Bahn in die Staatsverwaltung Schwierigkeiten verursacht, würde daher die Möglichkeit vorliegen, die Feststellung des Voranschlages für das nächste Finanzjahr so zeitig wie im Vorjahre zu bewirken, wo der Etat dem Abgeordnetenhause noch im November vorgelegt wurde. Inzwischen mag dahingestellt bleiben, ob die endgiltige Festsetzung des Etats nicht einem späteren Zeitpunkt vorbehalten werden wird. Für die Veranschlagung der Einnahmen und Ausgaben der meisten Betriebsverwaltungen sind die Ergebnisse der Verwaltung des abgelaufenen Abschnitts des laufenden Jahres von großer Bedeutung Gegenwärtig können erst die Ergebnisse des ersten Vierteljahres vom 1. April bis 1. Juli Berücksichtigung finden, während bei Verschiebung der definitiven Feststellung bis zum Dezember sehr füglich die Verwaltungsresultate des zweiten Vierteljahres, welche namentlich für die Entwickelung des Eisenbahnverkehrs im Winterhalbjahr sichern Anhalt gewähren, benutzt werden können.

Im **böhmischen** Landtage beantragten gestern Herbst und Genossen die Regierung aufzufordern, in der nächsten Session einen Gesetzentwurf betreffend eine in nationaler Hinsicht gleichartige Gestaltung der Bezirke durch Regulirung der Sprachengrenzen vorzulegen. Der Antrag wird der geschäftsordnungsmäßigen Behandlung unterzogen werden.

In **Irland** gestalten sich die politischen Zustände immer unerquicklicher. Die jüngste Rundreise des Vicekönigs, Lord Spencer, im Süden Irlands hat weder seine Popularität erhöht, noch die wachsende Bitterkeit der Angriffe, mit denen er von nationalistischen Organen und Rednern täglich überhäuft wird, gemildert. Seine entschiedene Weigerung, die jüngsten Enthüllungen des ehemaligen Kronzeugen Casey über den Massenmord in Maamtrasna zum Gegenstand einer öffentlichen Untersuchung zu machen, hat, gepaart mit der letzten Dubliner Skandalaffäre, der Nationalliga Stoff zu neuen heftigen Anklagen gegeben, und seitens ihrer Führer wird neuerdings ganz offen die Absetzung Lord Spencers und seines Secretärs Trevelyan gefordert. Es verlautet sogar, daß wenn die Regierung sich nicht nachgiebig zeigt, dies zu einem Bruche zwischen Parnell und den Ministeriellen führen dürfte, der Mr. Gladstone verhindern würde, im November sich wieder damit zu brüsten, daß die Wahlreformbill vom Unterhause ohne irgend einen Widerspruch angenommen worden sei. Als ein Beispiel der bitteren Stimmung gegen die irische Regierung mag die Haltung des Stadtrathes von Limerick angeführt werden, der sich nicht allein weigert, die der Stadt auferlegte Extra-Polizeisteuer zu entrichten, sondern in seiner jüngsten Sitzung auch beschloß, keine Deputation nach Dublin behufs Besprechung gewisser Veränderungen in der örtlichen Polizeiverwaltung, wodurch der Stadt eine jährliche Ersparniß von 1000 Lstr. entstehen würde, zu entsenden. Der Haß der Irländer gegen Lord Spencer und sein Regime muß in der That unversöhnlich sein, wenn sie lieber unnöthige Bürden tragen wollen, als sich ihm behufs deren Erleichterung zu nähern.

Der Stand des **französisch-chinesischen Conflicts** ist unverändert. Das Journal „Paris“ erwähnt die auf eine Mediation gerichteten Bemühungen der chinesischen Regierung und bemerkt dazu, weder die französische Regierung, noch auch die öffentliche Meinung Frankreichs werde irgendwelche schiedsrichterliche Entscheidung acceptiren.

Die „Times“ meldet aus Shanghai vom 16. d. M., daß heute eine Versammlung von Angehörigen der fremden Colonie stattfinde, um Protest zu erheben gegen die Verlängerung der Feindseligkeiten zwischen Frankreich und China, welche den Handel schädigen, und um die bezüglichen Regierungen aufzufordern, eine Vermittelung herbeizuführen.

In einer in Paris eingegangenen Depesche des Admirals Courbet heißt es, von den Chinesen werde der Verlust, den sie durch die Bombardirung des Arsenals von Fu tscheu erlitten hätten, auf 15 Millionen und der Verlust, der der chinesischen Flotte durch die französische Flotte zugefügt worden sei, auf 18 Millionen angeschlagen.

In den militärischen Kreisen Cairos herrschen die widersprechendsten Meinungen über den Erfolg der **englischen Nil-Campagne.** Während Einige den Zusammenbruch der Rebellen bei der Ankunft der Truppen in Dongola prophezeien und die Schwierigkeiten zur Erreichung Chartums gering schätzen, erwarten Andere fortgesetzte Kämpfe, erachten 10 000 Mann für unzureichend und die Schwierigkeiten des Transports einer größeren Anzahl von Truppen für unüberwindlich, und erklären warnend, daß Aegypten das Grab großen Ruhmes sei. Nur wenige dieser Kritiker besitzen sowohl militärische Erfahrung wie auch eine Kenntniß des Landes; aber Coetlogen Pascha, ein Oberst im Stabe des Generals Hicks und der letzte Ankömmling aus Chartum, dessen Dienste angeboten, aber von den Behörden abgelehnt wurden, besitzt beide Eigenschaften. Seine Meinung geht dahin, daß diese Expedition selber einer Entsatz-Expedition bedürfen werde.

Mittlerweile werden alle Zurüstungen emsig weiter betrieben. Das Balloncorps in Chatham hat den Befehl empfangen, sich in Bereitschaft zu halten, um nach Aegypten abzugehen. Der gemiethete Transportdampfer „Naranja“ segelte am Sonnabend von Woolwich mit 39 Nilbooten nach Aegypten ab. In Portsmouth wird er weitere 27 Boote an Bord nehmen. Zu gleicher Zeit gingen die Dampfer „Bulimba“ und „Neptuno“ mit Truppen, Proviant und Munitionsvorräthen für die Nilexpedition nach Aegypten ab. Letztgenanntes Schiff wird in Hole Haven, unweit Gravesend, 16 000 Pfund Dynamit und andere Sprengstoffe an Bord nehmen, welche dazu verwendet werden sollen, den Verkehr hemmende Klippen in den Nilkatarakten in die Luft zu sprengen. Sollte die Nilroute aufgegeben werden, so liegt es in der Absicht der Behörden, für den Marsch durch die Wüste nicht Kameele, sondern Maulesel zu verwenden. Zu diesem Behufe wurden am Sonnabend Telegramme nach Andalusien, Algerien, dem südlichen Frankreich und Alexandrien gesandt, um zu ermitteln, ob es möglich sein werde, in kürzester Zeit 30 000 Maulesel für Transportzwecke zusammen zu bringen.

Deutschland.

△ **Berlin**, 16. Sept. Der Plan der Gründung einer überseeischen Handelsbank darf keineswegs als gescheitert angesehen werden, die Regierung wenigstens ist, wie man hört, entschlossen, demnächst auf die Sache zurückzukommen und die Verwirklichung des Planes mit allen Mitteln in das Werk zu setzen. In der Handelswelt herrscht freilich eine arge Verstimmung gegen die Regierung wegen des Geschäftssteuergesetzes und der bekannten Differenzen mit den Handelskammern. Man scheint sich aber der Hoffnung hinzugeben, daß es gelingen werde, die Verstimmung der Geschäftswelt zu beseitigen und das Bankproject seiner Verwirklichung entgegenzuführen. Unter solchen Umständen sieht man mit großer Spannung den bevorstehenden Conferenzen für den Beginn des Projects entgegen.

L **Berlin**, 16. Sept. Am Sonntag hielt der liberale Wahlverein für den Kreis Herzogthum Lauenburg seine General-Versammlung in Mölln ab. Der Reichstagsabg. Westphal legte darin einen Rechenschaftsbericht ab, motivirte seinen Beitritt zur freisinnigen Partei und erklärte, voll und ganz auf dem Boden des Programms zu stehen, das der Abg. Dr. Baumbach vor Kurzem seinen thüringischen Wählern entwickelt habe. Auch der Vertreter des Kreises im Abgeordnetenhause, Kammerrath Berling, begründete seinen Beitritt zur deutschfreisinnigen Partei. Zum Schlusse wurde Herr Westphal einstimmig zum Candidaten für die bevorstehenden Reichstagswahlen aufgestellt.

* **Berlin**, 16. Sept. Man wird sich erinnern, daß Hr. Hofprediger Stöcker am 5. September behauptet hatte, der Abg. Ludwig Löwe habe die Namen der „bezahlten Subjecte“ unter den „Antifortschrittlern“ dem Abg. v. Minnigerode nicht genannt Das „B. T.“ veröffentlichte darauf eine Erklärung Löwe's, welche die Behauptung Stöcker's in allen ihren Theilen als eine Unwahrheit entlarvte. In der Versammlung, welche am letzten Sonnabend im Centralhotel stattfand, hat der Abg. Löwe selbst den Fall nochmals klargestellt, hat erklärt, daß er Herrn v. Minnigerode die Namen genannt habe, und daß derselbe durch die Auskunft sich befriedigt zeigte. Gestern Abend hielt nun Hr. Stöcker in der Berliner Flora wieder eine Rede, in welcher er gezwungen war, sich über diese Affäre auszusprechen. Hierüber schreibt das „B. T.“:

„Anstatt die Lüge ruhig einzugestehen, hat er seine Lage noch wesentlich verschlechtert. Es liegen uns zwei Berichte über diese Rede vor. Nach dem einen derselben behauptete Herr Stöcker, daß Löwe bis zum Schluß der Reichs- und Landtagssession Herrn v. Minnigerode die Namen nicht genannt habe. Nach dem anderen sagte er, daß Herr v. Minnigerode ihm bis zum Schluß der Reichs- und Landtagssession beständig gesagt habe, daß Löwe die Namen noch nicht genannt hätte.

Herr Stöcker wirft hier also ein neues Moment in die Sache hinein: nämlich den Zeitpunkt, „bis zum Schlusse der Reichs- und Landtagssession.“ Wir haben darauf bei Herrn Löwe angefragt und die Antwort erhalten, daß er vor dem Schlusse der Reichstagssession die Namen genannt habe. Also auch diese Behauptung wäre wieder unwahr. Hat indessen der zweite Berichterstatter Recht, so zeiht Herr Stöcker seinen Fractionsgenossen v. Minnigerode der Lüge. Wenn Herr Stöcker Herrn von Minnigerode der Lüge zeiht, so wird aber wohl Niemand im Zweifel darüber sein, wer Recht hat. Es ist alsdann Sache des Elbinger Freiherrn, darauf zu antworten. Herr v. Minnigerode scheint freilich Herrn Stöcker überhaupt nicht gern auf etwas zu antworten. Denn der Letztere erzählte gestern Abend, daß er an Minnigerode geschrieben habe, um Aufklärung zu erhalten. Aber die Antwort sei noch nicht da. Wenn man bedenkt, daß neun Tage Zeit dazwischen liegen, und daß der Telegraph in einer Stunde Antwort bringen könnte, so mag man daraus ersehen, was es heißt, wenn Herr Stöcker die Sache „noch nicht aufgeklärt“ findet. Klassisch ist es für die Manier dieses eigenartigen Volksvertreters, daß er nun fortfuhr: „daß aus solcher Sache wieder hämische Angriffe gemacht werden, zeigt die ganze Niederträchtigkeit, Lügenhaftigkeit und Schamlosigkeit der Fortschrittspresse.“ Hämische Angriffe? Ach nein! Es wurde nur die Thatsache zum so und so vielsten Male constatirt, daß Hr. Stöcker das Gegentheil der Wahrheit gesagt hat.“

Das ist der christlich-sociale Agitator und Hofprediger Herr Stöcker!

* **Ueber den schon telegraphisch gemeldeten bevorstehenden Rücktritt des Grafen Münster, deutschen Botschafters in London, schreibt die „Nationalztg.“:**

„Das Ereigniß kommt nicht ganz unerwartet. In diplomatischen Kreisen war es seit Monaten offenes Geheimniß, daß man in unserem Auswärtigen Amte der nicht genug energischen Haltung des Botschafters die Schuld zuschreibe an dem langsamen und, trotz aller gegentheiligen englischen Versicherungen, Deutschland nicht zufriedenstellenden Fortgang schwebender Fragen. Graf Münster hat, um eine nur geläufige Bezeichnung anzuwenden, im Verlaufe der Jahre „zu viel von einem Engländer bekommen.“ Eine solche Aneignung hat in Tagen ruhigen und regelmäßigen diplomatischen Verkehrs schließlich nicht viel zu bedeuten, sie wird indessen zu einer Art Gefahr, wenn die Geschäfte entschiedenste Stellungnahme verlangen. Und dieses Erforderniß ist vielleicht von Graf Münster nicht im ganzen Maße erfüllt worden. Es verlautet dazu, daß etliche der wichtigsten, auf die „Colonialfragen“ bezüglichen Verhandlungen zwischen Deutschland und England erst durch den Eintritt des Grafen Herbert Bismarck in dieselben den richtigen Zug bekommen hätten. Auch des Botschafters Haltung auf der Londoner Conferenz mag ihm wohl nicht die volle Billigung seiner Regierung eingetragen haben. Wir erinnern an eine von uns vor etlichen Wochen veröffentlichte Mittheilung aus St. Petersburg, in der es hieß, Lord Granville habe seines Präsidentenamtes mit mehr als erlaubter Energie gewaltet und u. A. dem russischen Vertreter Baron Staal einmal in geradezu unhöflicher Weise das Wort abge-

schnitten. Es hieß damals weiter, man fände in Petersburg für Baron Staal insofern eine Art Entschuldigung, als auch eine andere hochstehende diplomatische Persönlichkeit keine bessere Erfahrung gemacht habe. Wir unterdrückten damals den uns genannten Namen des deutschen Botschafters. Heut darf man in der erwähnten Thatsache einen weiteren Grund für den Rücktritt des Grafen erblicken. Sofern man von dem Wesen des Fürsten Bismarck die richtige Vorstellung hat, wird man annehmen, daß er eher einmal einen wirklichen Fehler seitens eines unserer Vertreter im Auslande entschuldigt, als wenn dieser „sich Etwas gefallen ließe“.

* Der „Hannov Cour.“ glaubte neulich einen Trumpf gegen die Deutschfreisinnigen ausspielen zu können, indem er behauptete, der ganze Kampfeseifer der Partei gegen die Reaction beschränke sich auf vier Candidaturen in ausgesprochen deutschconservativen Wahlkreisen. Soviel bekannt, haben aber die Nationalliberalen nur in einem einzigen bisher conservativ vertretenen Wahlkreise einen Gegencandidaten aufgestellt, nämlich Senator Schläger in Goslar.

* Der Generallieutenant von der Burg, Commandeur der 11. Division, ist zum Gouverneur von Straßburg i. E. und der Generallieutenant v. Leszczynski, Commandeur der 15. Division, in gleicher Eigenschaft zur 11. Division versetzt worden.

* [Schiffsbewegungen.] (Das Datum vor dem Orte bedeutet Ankunft daselbst, nach dem Orte Abgang von dort.) Kanonenboot „Albatroß“ 24/6. Sidney. Beabsichtigte am 1/8. nach Apia zu gehen. (Poststation: Sidney [Australien].) — Glattdeck-Corvette „Ariadne“ (Poststation: bis 21/9. Zoppot, vom 22/9. ab Kiel.) — Kanonenboot „Cyclop“ Poststation: Wilhelmshaven. — Kanonenboot „Drache“ Poststation: Cuxhaven. — Gedeckte Corvette „Elisabeth“ 14/8. Capstadt 21/8. (Poststation: bis 28/9. Sidney [Australien], vom 29/9. ab Yokohama.) — Glattdeck-Corvette „Freya“ Poststation: vom 14/9. bis 21/9. Zoppot, vom 22/9. ab Kiel. — Panzer-Corvette „Hansa“ Poststation: vom 14/9. bis 21/9. Zoppot, vom 22/9. ab Kiel. — Kanonenboot „Hyäne“ 6/9. Sidney 28/9 (Poststation: Sidney [Australien].) — Kanonenboot „Iltis“ 2/7. Nagasaki 10/7. Hongkong 20/7. 20/7. Canton. (Poststation: Hongkong.) — Gedeckte Corvette „Leipzig“ 18/7. Angra Pequena 7/8. (Poststation: Plymouth.) — Aviso „Loreley“ 27/8. Galatz 6/9 8/9. Kavak. (Poststation: Konstantinopel) — Glattdeck-Corvette „Marie“ 20/7. Heradura Bay 22/7. 22/7. Punta Arena 23/7. 27/7. Corinto 30/7. 31/7. La Union 2/8. 3/8. Libertad 3/8. 4/8. Acajutla 4/8. 5/8. San Jose 9/8. nach Callao. (Poststation: Sidney [Australien]) — Kanonenboot „Möwe“ 28/6. Monrovia 28/6. (Poststation: Madeira.) — Kanonenboot „Nautilus“ 3/7. Canton 17/7. 17/7. Hongkong 23/7. 28/7. Woosung 30/7. 30/7. Shanghai. (Poststation: Hongkong.) — Segelfregatte „Niobe“ Poststation: Kiel. — Glattdeck-Corvette „Nymphe“ 29/8. Madeira 3/9. oder 4/9. (Poststation: Bahia [Brasilien]) — Gedeckte Corvette „Prinz Adalbert“ 25/7. Hiogo-Osaka 26/7. 28/7. Nagasaki. (Poststation: Hongkong.) — Brigg „Rover“ Poststation: Kiel. — Gedeckte Corvette „Stosch“ 27/6. Yokohama 20/7. 22/7. Hiogo-Osaka 22/7. 28/7. Woosung. (Poststation: Hongkong.) — Brigg „Undine“ Poststation: Kiel. — Kanonenboot „Wolf“ 31/7. Capstadt 5/8. (Poststation: Plymouth.) — Uebungsgeschwader Poststation: vom 14/9. bis 21/9. Zoppot, vom 22/9. ab Kiel.

* Wie man der „Voss Ztg.“ aus Kiel meldet, kehrt die Corvette „Prinz Adalbert“ von der ostasiatischen Station um das Cap Horn zurück und wird vermuthlich Südwestafrika anlaufen. Briefsendungen gehen sodann nach Panama.

* Der Dampfer „Taormina“ mit dem Ablösungscommando für das Kanonenboot „Albatroß“ ist am 5. September cr. in Port Said eingetroffen und an demselben Tage nach Malta in See gegangen.

Breslau, 15. Septbr. Die für heute Abend, 8 Uhr, seitens der deutschconservativen Partei nach dem „Russischen Kaiser“ einberufene Volksversammlung, in welcher Dr. Kropatscheck über „die Reichstagswahl und die Parteien“ sprach, wurde gegen 10½ Uhr durch das fortgesetzte Toben und Lärmen der in größerer Zahl anwesenden Socialdemokraten, die schon während der ganzen Dauer der Rede den Vortragenden durch störende Zwischenrufe unterbrochen hatten, gesprengt, worauf der überwachende Polizeicommissar die Versammlung auflöste und die Besucher zum Verlassen des Saales aufforderte.

Wilhelmshaven, 13. Septbr. Die Corvette „Sophie“ ist noch immer mit der Abrüstung beschäftigt, welche vom Dock aus mit nicht geringen Schwierigkeiten und Umständen verknüpft ist. Die größte Eile, welche notbwendig war, das schwer lecke Fahrzeug in das Dock zu legen, ließ es nicht zu, daß es, wie sonst üblich, an die verschiedenen Depots legte, um dort seine Utensilien abzugeben. Eine Außerdienststellung konnte daher bis jetzt noch nicht erfolgen, da die Mannschaften zu den Abrüstungsarbeiten erforderlich sind; in den ersten Tagen der künftigen Woche wird solche jedoch stattfinden. Die Reparatur der Corvette ist bereits in Angriff genommen, und zwar hat man zunächst damit begonnen, die Verzinkung und die aus Teakholz bestehende Außenhaut zu beiden Seiten des Collisionsloches zu beseitigen. Bei näherer Untersuchung der Verbände hat sich herausgestellt, daß die Constructionstheile auf mehrere Meter Entfernung von der Stoßstelle in Mitleidenschaft gezogen worden sind. Nach Aussage von den den Bau leitenden Technikern ist eine Zeit von drei Monaten bei forcirter Arbeit zur völligen Wiederherstellung der Seetüchtigkeit des beschädigten Fahrzeuges angesetzt.

England.

A. **London**, 15. Septbr. Der Earl of Fife veranstaltete am 13. ds. zu Ehren Gladstone's einen Fackel-Tanz. Unmittelbar nach dem Diner marschirten die 60 Hochländer des Grafen mit Fackeln versehen unter Führung dreier schottischer Pfeifer in doppelter Linie vor das Schloß, wo Lord Fife und seine Gäste, mit Mr. Gladstone nebst Frau und Tochter in der Mitte, im Halbkreise saßen. Der Fackeltanz bereitete den Herrschaften großes Vergnügen und nahm eine volle Stunde in Anspruch. Nachdem die Hochländer Gladstone drei donnernde Hurrahs gebracht, trat Letzterer einige Schritte vor und sprach einige Worte des Dankes für den ihm und den Seinigen gewährten seltenen Genuß. — Ein Edinburgher Correspondent constatirt, daß seit der Ankunft Mr. Gladstone's in Schottland der Verkauf seiner Photographie in Edinburgh und anderen schottischen Städten ungeheure Dimensionen angenommen hat. In der nordischen Hauptstadt soll eine Gesellschaft von Straßenhausirern im Laufe weniger Tage durch den Verkauf von Penny-Photographien mehr als 300 Lstr. realisirt haben. Ein einziger Mann hatte an einem Tage einen Erlös von 15 Lstr. — Der Dubliner Correspondent des „Standard“ schreibt: „Dublin war am letzten Sonntag der Schauplatz einer außerordentlichen Kundgebung, wozu das öffentliche Begräbniß eines verstorbenen Rebellen Namens Denis Duggan, der in den Augen einer gewissen Klasse ein „Held“ war, Veranlassung gab. Zwischen 10 000 und 15 000 dem Arbeiterstande der irischen Metropole angehörige Personen marschirten in Prozession durch die Hauptstraßen der Stadt, um dem Andenken eines Mannes, dessen einziger Anspruch auf ihre Achtung darin bestand, daß er ein hervorragender Fenier gewesen, einen öffentlichen Tribut der Achtung zu zollen.“ — Prinz Georg von Wales, der zweite Sohn des Thronfolgers, segelte am Sonnabend an Bord der Corvette „Canada“ nach Halifax (Nova Scotia).

Frankreich.

Paris, 14. Septbr. Das „Journal Officiel“ veröffentlicht ein Rundschreiben des Unterrichtsministers an die Präfecten, in welchem eingeschärft wird, daß das Gesetz vom 16. Juni 1881, demzufolge von dem Beginn des Herbstsemesters 1884 an ein nichtdiplomirter Lehrer weder in Privatnoch in öffentlichen Schulen Unterricht ertheilen darf, aufs strengste zur Anwendung gelange. Selbst in den Departements, in welchen augenblicklich die geprüften Schulcandidaten fehlen, darf das Gesetz nicht umgangen werden, sondern die Präfecten sollen durch Vermittlung des Ministeriums das erforderliche Personal aus denjenigen Departements, wo die Schulamtscandidaten überzählig sind, ergänzen. Alle Zuwiderhandelnden müssen gemäß dem Art. 29 des Schulgesetzes vom Jahre 1850 gerichtlich belangt werden. — Heute fand im Tuileriengarten das Fest zum Besten der französischen Opfer der Cholera statt. Das Wetter war schön und der Zudrang der Menge sehr groß. Das Fest begann um 10 Uhr Morgens mit dem Auffliegen von ungefähr 2500 Brieftauben, welche die Gesellschaften von Brüssel, Lille, Reims, Charleville und Mareuil-sur-Ary u. s. w. gesandt hatten. Sie wurden auf der Wasserterrasse aufgelassen und flogen sofort in gedrängten Haufen nach dem Norden. Nur einige Nachzügler hielten sich einige Zeit über dem Tuileriengarten und zwei oder drei suchten Zuflucht auf den Bäumen des Gartens. Um 1½ Uhr Nachmittags durchzogen zahlreiche Schützen- und Turnergesellschaften mit ihren Fahnen und Musikbanden den Tuileriengarten. Um 3 Uhr folgte Scheibenschießen und Turnen. Außerdem wurden drei Ballons losgelassen. Um 3 Uhr folgte Scheibenschießen und Turnen. Außerdem wurden drei Ballons losgelassen. Um 3 Uhr fand ein zweites Auffliegen von Tauben statt, welche aus den militärischen Taubenschlägen stammen. Abends war Erleuchtung des Tuileriengartens mit elektrischem Feuer, Feuerwerk, Ball und dergleichen mehr.

Rußland.

Skierniewice, 15. Sept. Der Großfürst-Thronfolger und Großfürst Georg sind bereits nach Petersburg abgereist, weil der Urlaub der Prinzen beendet und die Theilnahme am Empfange der kaiserlichen Gäste nur als eine außerordentliche Vergünstigung ihnen gestattet war. Um 7 Uhr wurde in dem als Bahnhof für das Palais dienenden Gebäude das Hofdiner servirt, etwa 90 Personen waren geladen. Schlag 7 Uhr traten die drei Monarchen und die Kaiserin ein. Kaiser Wilhelm bot der Kaiserin den Arm und führte dieselbe mit allgemein bemerkter Elasticität die Estrade hinauf, welche den Vorraum bildet, der Kaiser Franz Josef und der Kaiser Alexander, letzterer in österreichischer Uniform, folgten, auch die Großfürsten Wladimir und Nikolaus waren in österreichischer Uniform. Die Tafel war hufeisenförmig gedeckt und prächtig decorirt. Auch in den Seitensälen waren Tafeln gedeckt. Die Kaiserin nahm Platz in Mitte der Breitseite und zur Rechten der Kaiserin saß Kaiser Franz Josef, zur Linken Kaiser Wilhelm, dann je eine Hofdame. Kaiser Franz Josef und Kaiser Wilhelm trugen russische Uniform; gegenüber der Kaiserin saß deren Gemahl, zur Rechten desselben die Großfürstin Maria Paulowna, dann Fürst Bismarck, links die Fürstin Kotschubei, dann Graf Kalnoky, Fürst Bismarck trug preußische Kürassier-, Graf Kalnoky österreichische Husarenuniform. Toaste wurden nicht ausgebracht, aber auf Anregung des deutschen Kaisers tranken die Kaiser einander zu. Die Tafelmusik besorgten abwechselnd die Capellen der Infanterie-Regimenter, deren Inhaber Kaiser Wilhelm und Kaiser Franz Josef sind. Morgen findet ein kleines Diner im Schlosse Skierniewice selbst statt.

Türkei.

Konstantinopel, 15. September. Die Einnahmen der türkischen Tabaks-Regie-Gesellschaft betragen für die ersten 14 Tage im September 5 340 000 Piaster.

Danzig, 17. September.

Wetter-Aussichten für Donnerstag, 18. September.

Privat-Prognose d. „Danziger Zeitung“.

Nachdruck verboten laut Gesetz v. 11. Juni 1870.

Bei warmer Temperatur und mäßigen Winden trockenes, vorwiegend heiteres Wetter. Wetterumschlag in Aussicht.

* [Flottenmanöver] Heute Morgen bei Tagesanbruch war die feindliche Flotte nicht zu sehen. Sie war während der Nacht zurückgegangen und der gestrige Kampf daher wohl nur als ein Recognoszirungsgefecht zu betrachten. Heute sollte der Kampf ernster werden. Schon um 7 Uhr erhielt General v. Alten von Hela her die Meldung, daß die feindliche Flotte von Osten her in Sicht sei. Etwa um 9 Uhr verkündeten die Rauchwolken am Horizont das Herannahen des Feindes. Darauf erhielt die „Grille“ den Befehl gegen Osten recognoszirend in See zu gehen. Diese Fahrt wäre dem schnellen Aviso beinahe verhängnißvoll geworden. Als die „Grille“ beinahe außer Sicht war, war die feindliche Flotte so weit aufgekommen, daß ein Schuß von der Panzer-Corvette „Hansa“ den Beginn des Gefechtes ankündigte, freilich noch aus sehr weiter Ferne. Gleichzeitig trennten sich wieder zwei Panzer-Corvetten und die Glattdecks-Corvette „Freya“ von dem anderen Theil der Flotte, um die Möwenschanze und die Weichselmünder Befestigungen zu beschäftigen. Ferner schienen diese Schiffe aber der „Grille“ den Rückweg verlegen zu wollen. Es war dies ein sehr spannender Gefechtsmoment und die meisten Zuschauer mochten das Schiff wohl im Ernstfalle für verloren halten. Dennoch gelang es demselben, allerdings unter dem Feuer der drei feindlichen Schiffe den Hafen wieder zu erreichen. Als die „Grille“ in voller Fahrt den Kaisersteg passirte, fehlte es nicht an sympathischen Aeußerungen Seitens des Publikums für das schmucke Schiff, dem es so glücklich gelungen war, der verderbendrohenden Nähe der riesigen Panzer zu entrinnen. — Als sie in den Hafen eingelaufen war, waren die feindlichen Panzer so weit aufgekommen, daß sie das Feuer auf die gesammte Küstenvertheidigung beginnen konnten. Circa 3000 Meter vor die Weichselmündung legten sich die beiden Corvetten „Baden“ und „Würtemberg“. Die Glattdeck-Corvette „Ariadne“ ging weiter nach Westen und legte sich etwa vor das Fort Brösen. Die „Hansa“ lag ziemlich genau vor der Möwenschanze. Die beiden Panzer-Corvetten „Sachsen“ und „Baiern“ und die Glattdeck-Corvette „Freya“ weiter nach Osten, um die Möwenschanze in der rechten Flanke zu beschießen. — Seitens der Vertheidigung hatten die beiden Kanonenböte „Skorpion“ und „Krokodil“ hinter der Möwenschanze, etwa an dem früheren Anlegeplatz der Neufahrwasserer Dampfer, Aufstellung genommen. Die Kanonenböte „Natter“ und „Hummel“ lagen an der Mole, unweit des Leuchtthurms. Es begann nun eine unaufhörliche Kanonade aus allen Geschützen des Angreifers und Vertheidigers, die natürlich dazu dienen soll, den Hauptangriff, welcher mit einem Landungsversuch verbunden sein wird, vorzubereiten. Ob das Bombardement, welches bis Mittag ohne Unterbrechung währte, für den Angreifer als so erfolgreich angenommen werden kann, daß er den Versuch eines wirklichen Angriffes machen darf, wird sich wohl morgen früh entscheiden, vielleicht auch schon heute Nachmittags. Das Hauptbombardement richtete sich übrigens gegen die Möwenschanze. Da die gesammten Uebungen durchaus kriegsmäßig betrieben werden, so läßt sich absolut nicht sagen, wann Gefechtsmomente von größerem Interesse für das Publikum eintreten werden.

Gestern Abend, nach Beendigung des ersten Angriffsmanövers der Panzerflotte, kam der Avisodampfer „Blitz“, auf welchem sich der Chef der Admiralität, General v. Caprivi, mit seinem Stabe befand, in den Hafen zu Neufahrwasser, wo derselbe die Nacht verblieb. Erst heute Vormittag bei Beginn der Manöver verließ der „Blitz“, mit Hrn. v. Caprivi an Bord, wieder den Hafen. — Morgen in aller Frühe soll, wie bis jetzt verlautet, das Hauptmanöver beginnen und zu demselben die Danziger Garnison durch Generalmarsch alarmirt werden, wonächst dieselbe theilweise nach Neufahrwasser ausrücken soll.

* [Danziger Straßen-Pferdebahn.] Die von der hiesigen Stadtverordneten-Versammlung eingesetzte Commission zur Berathung und Berichterstattung über den zwischen der Stadt und den Herren Otto Braunschweig und Oscar Kupferschmidt geschlossenen Vertrag wegen Errichtung von Pferdeeisenbahn-Linien auf den Strecken Hohesthor-Langgarterthor, Langgarten-Sperlingsgasse, Thornscher Weg-Poggenpfuhl-Langgasse, Langgasse-Breitgasse-Tobiasgasse-Burgstraße und Heumarkt-Neugarten-Schidlitz hat in zwei Sitzungen sich ihrer Aufgabe entledigt und der Stadtverordneten-Versammlung die Annahme der Vorlage, mit einigen unwesentlichen Aenderungen, zu empfehlen beschlossen. Auch in Bezug auf die Trace hat die Commission nur eine kleine Abänderung empfohlen. — Wahrscheinlich wird die Angelegenheit nunmehr am nächsten Dienstag in der Stadtverordneten-Versammlung zur definitiven Beschlußfassung gelangen, wonächst dann die Unternehmer ihre Vorbereitungen für die Ausführung der Projecte ungesäumt treffen wollen, damit die Hauptlinien bis Mitte Oktober 1885 fertig gestellt werden können.

* [Provinzialsynode.] Durch landesherrliche Berufung sind zu Mitgliedern der im November d. J. in Königsberg zusammentretenden Provinzialsynode für Ost- und Westpreußen ernannt worden:

Lic. Eilsberger, Superintendent zu Königsberg; v. Ernsthausen, Oberpräsident in Danzig; Fauck, Superindent a. D. und Pfarrer zu Königsberg, Gerß, Pfarrer in Sensburg, Dr. Jacobi, Prof. der Theol. zu Königsberg, Graf v. Kanitz auf Podangen, v. Körber, Generallandschafts-Director auf Körberode in Westpr., Lackner, Pfarrer zu Königsberg, Pelka, Consistorial-Rath zu Königsberg, v. Plehwe, Erster Staatsanwalt zu Königsberg, v. Puttkamer, Rittergutsbesitzer auf Gr. Plauth, Tyrol, Regierungs- und Schulrath in Danzig, v. Schlieckmann, Oberpräsident zu Königsberg, v. Rothe, Regierungspräsident in Danzig, Rosseck, Superintendent in Gumbinnen, Fournier, Rittergutsbesitzer auf Kozielec (Kreis Marienwerder), v. Batocki, Kammerherr auf Bledau bei Königsberg.

* [Personalien.] Der Lieutenant z. S. Bredow ist zur Gewehrfabrik in Danzig, und zwar zu dem am 17. November hierselbst beginnenden Cursus, commandirt. Der Capitänlieutenant Geiseler ist zum Corvetten-Capitän, der Lieutenant z. S. Herrmann zum Capitänlieutenant, der Unterlieutenant z. S. Grapow I. zum Lieutenant z. S. befördert.

* [Lehrerwahl.] Als Lehrer für die hiesigen städtischen Elementarschulen sind erwählt worden: der Lehrer Albert Rebeschke aus Strasburg in Westpr. für die Bezirksschule in Langfuhr, die Lehrerin Frl. Anna Benwitz für die Bezirksknabenschule auf dem Petri-Kirchhofe und die Lehrerin Frl. Agnes Voigt für die Bezirksschule der Außenwerke im Schwarzen Meer.

* [Concert.] Sonntag Mittags von 12—1 Uhr soll bei Gelegenheit der Anwesenheit der Flotte im Kurhause zu Zoppot eine Matinée stattfinden, zu deren Ausführung die Opernsängerin Frau Carl Devrient und die Concertsängerin Frl. Margarethe Graßmann sich verbunden haben. Die Clavierbegleitung und das einleitende Präludium hat Hr. Pianist Haupt jun. aus Gefälligkeit übernommen. Die Concertgeberinnen haben ihr Programm mit viel Geschmack und künstlerischer Feinfühligkeit aufgestellt und es läßt dessen Ausführung einen interessanten musikalischen Genuß erwarten.

* [Stadttheater.] Als erste Lustspiel-Vorstellung in der demnächst beginnenden Wintersaison sind „Die Biedermänner“ in Aussicht genommen. Das Stück wurde vor 2 Jahren mit Hrn. Dr. August Förster zum ersten Male hier gegeben.

* [Reichsgerichts-Entscheidung.] Die vorsätzliche Beiseiteschaffung von Sachen, welche durch die zuständige Behörde oder den Beamten gepfändet oder in Beschlag genommen sind, ist nach einem Urtheil des Reichsgerichts vom 13. Juni d. Js., aus § 137 des Strafgesetzbuchs nur dann strafbar, wenn der Thäter in dem Bewußtsein der Rechtmäßigkeit der Pfändung oder Beschlagnahme, oder mindestens im Zweifel über die gesetzliche Zuläsigkeit derselben die That verübt hat. War dagegen der Thäter in dem Glauben, daß die Beschlagnahme oder Pfändung gesetzlich unzuläßig gewesen sei, so ist er wegen mangelnden Dolus straffrei.

* [Dem Hungertode nahe], wurde gestern spät Abends von die rothe Brücke passirenden Männern in einem Weidengebüsche in der Nähe des v. Dühren'schen Holzfeldes ein alter Mann aufgefunden. Die Leute requirirten einen Schutzmann und dieser bewirkte den Transport des völlig erstarrten und sprachlosen Mannes nach dem Stadt-Lazareth. Nachdem er hier durch Pflege zu sich gebracht, erklärte er, daß er Johann Voß heiße, 65 Jahre alt sei und in dem Gebüsch, in welchem er gefunden, angeblich bereits 15 Tage und Nächte kampirt habe, ohne irgend welche Nahrung zu sich genommen zu haben. Er hatte am 20. v. Mts. eine 1jährige Gefängnißstrafe verbüßt, war dann zu seinem Sohne nach Obra gegangen, von diesem aber angeblich abgewiesen worden. Da er Arbeit nicht erhalten konnte, so habe er beschlossen, durch Verhungern seinem Leben ein Ende zu machen. Da die Kräfte des Mannes völlig erschöpft sind, so ist es fraglich, ob er am Leben wird erhalten werden können.

* [Unglücksfall.] Der Arbeiter Otto Jung wurde gestern Abend auf dem Pockenhaus'schen Holzraum schwer verletzt. Ein Stapel Holz, bei welchem J. arbeitete, stürzte um und er wurde von einem Balken derart gegen den rechten Fuß getroffen, daß er einen Bruch des Fußgelenkes erhielt, weshalb er durch zwei Arbeiter nach dem Stadt-Lazareth geschafft und dort aufgenommen wurde.

[Polizeibericht vom 17. September.] Verhaftet: 1 Klempner, 1 Buchbinder wegen Bedrohung, 1 Seefahrer wegen groben Unfugs, 9 Obdachlose, 2 Bettler, 6 Dirnen. — Gestohlen: 1 leinenes Frauenhemde, 2 Kinderhemden, 1 braunseidener Frauenrock, 2 Strohsäcke, 1 Waschleine, 2 Blecheimer. — Gefunden: in der Droschke Nr. 95 ein Bund Schlüssel, auf der Gr. Gerbergasse eine Korallenkette mit unächtem Schloß, vor der Hauptwache 1 Pferdedecke, am Dominikanerplatz 1 Schlüssel und 3 Dietrichs, auf der Heil. Geistgasse 1 blaue Kinderschürze, 1 Arbeitsbuch, 1 Ledertäschchen mit Spiegel, Kamm, Handschuhknöpfer und Ohrlöffel. Abzuholen von der kgl. Polizei-Direction.

* Der Intendantur-Assessor Hederich ist vom 1. zum 5. und der Intendantur-Assessor Dr. Kirstein vom 5. zum 1. Armee-Corps versetzt.

* Der Amtsrichter Wingen in Putzig ist zum Notar in Lennep im Landgerichtsbezirk Elberfeld ernannt, der Gerichtsschreiber bei dem Amtsgerichte zu Konitz, Secretär Schlüter in gleicher Amtseigenschaft an das Amtsgericht zu Danzig versetzt worden.

8 **Marienburg**, 16. September. Die eben zum Abschluß gekommene Gewerbe-Ausstellung hat leider eine Menge Klagen in verschiedener Form in den Zeitungen hervorgerufen, wie wir meinen, theils berechtigter, theils unberechtigter Weise. Es ist wohl ein Ding der Unmöglichkeit, daß die Prämiirungs-Commission, gegen welche sich die meisten Vorwürfe richten, Allen gerecht werden konnte, denn die Prätension, anerkannt zu werden, dürfte schließlich von Jedem gemacht worden sein. Beklagenswerth sind freilich diejenigen, die gehofft haben, durch Anerkennung ihres Fleißes für die Zukunft ihr Gewerbe gefördert zu sehen, und sich darin täuschen mußten, indessen Hoffnungen treffen häufig nicht ein. — Die im Monat Juni von der Strombauverwaltung im Interesse der Schiffahrt und des Traftenverkehrs beschlossene Kenntlichmachung der Fahrrinne der Nogat durch Aufstellung von Landbaken ist nunmehr zur Ausführung gekommen und wird von den Schiffern in Ansehung des ohnehin sehr niedrigen Wasserstandes als eine nothwendige Sicherheitsmaßregel willkommen geheißen. — An der Verstärkung des rechtsseitigen Nogatdammes bei Schadwalde und Sandhof wird seit einiger Zeit fleißig gearbeitet.

Elbing, 16. Septbr. Wie die „A. Z.“ hört, geht morgen das dritte, auf der Schichau'schen Werft für die deutsche Marine erbaute Torpedoboot von hier ab. Die andern Böte werden voraussichtlich in den nächsten Wochen folgen.

♒ **Christburg**, 16. Sept. Der Fohlenmarkt war diesmal stärker denn je besucht und es wurden demgemäß auch mehr Füllen verkauft als in früheren Jahren. Auf dem Viehmarkte wurde ebenfalls viel Vieh aufgetrieben und gute Waare auch zu steigenden Preisen gehandelt. Dagegen war die Kauflust auf dem Pferdemarkt matt, obgleich größtentheils nur gute Pferde zum Verkauf gestellt waren. — Die Wahl eines neuen Bürgermeisters findet am Freitag, den 19. d. M., Nachmittags 3 Uhr, im Stadtverordneten-Saale statt. — Die Bildung einer allgemeinen Arbeiter-Krankenkasse für den ganzen Kreis ist seitens des Kreistages abgelehnt worden. Es werden sonach die beiden Städte des Kreises ihre eigenen Krankenkassen zu errichten haben.

Rosenberg, 15. Sept. Der Kreis-Ausschuß hat bei dem auf den 27. d. M. einberufenen Kreistage den Antrag gestellt, in den Städten des Kreises, sowie in 6 ländlichen Ortschaften Unterstützungsstationen einzurichten, woselbst bedürftige Wandersleute Naturalverpflegung erhalten sollen. An jeder dieser Stationen wird eine Handschrotmühle aufgestellt, und als Vorbedingung für die Unterstützung eine entsprechende Arbeitsleistung bei dieser Schrotmühle gemacht werden.

* Den „N. W. Mitth.“ zufolge sollen die Polen im Wahlkreise Stuhm-Marienwerder ihren langjährigen Candidaten Hrn. v. Donimirski dieses Mal nicht aufzustellen beabsichtigen.

Aus der Schwetz-Neuenburger Niederung, 16. Sept. Die Ackerbestellung und Kartoffelernte ist hier im vollsten Gange. Beides geht aber schlecht von Statten, da der Boden in Folge der anhaltenden Trockenheit sehr hart ist. Unter solchen Umständen ist es kein Wunder, daß bis jetzt nur wenig Getreide gesät ist. Jeder Landwirth wartet eben auf Regen. Auch die Kartoffelernte ist wegen des hart getrockneten Bodens beschwerlich. Sie ergiebt, wie man hört, überall einen lohnenden Ertrag. Die Ausnahme der Zuckerrüben, womit schon vorgegangen werden sollte, ist hier geradezu unmöglich. Der zu dem Zwecke beschaffte Rübenheber ist in dem steinharten Boden von 2 Pferden nicht zu bewegen und bei Anwendung stärkerer Zugkraft verbiegt er sich. — In vergangener Woche haben mehrere hiesige durch das Weichselhochwasser geschädigte Bewohner vom Landrathsamte Unterstützungen aus dem sogenannten „Ueberschwemmungsfonds“ erhalten. Es sind besonders die kleineren Leute, die Käthner und Eigenthümer, berücksichtigt worden, deren Ländereien größtentheils im Außendeich liegen. Sie haben, soweit man hört, Beträge in Höhe von 20 bis 50 ℳ erhalten.

Königsberg, 16. Septbr. In der gestern stattgehabten Versammlung des Wahlcomités der freisinnigen Partei wurde beschlossen, den bisherigen Reichstagsabgeordneten Professor Dr. Möller den Wählern zur Wiederwahl vorzuschlagen.

* Aus Anlaß der Betriebseröffnung auf der neuen, 18,5 Kilometer langen Eisenbahn von Fischhausen nach dem Bernsteinbergwerk Palmnicken sind den beiden Inhabern der Firma Stantien u. Becker vom Kaiser Auszeichnungen verliehen worden, und zwar dem Commerzienrath Becker der Kronen-Orden 3. Klasse und dem Kaufmann J. Cohn der Charakter als Commerzienrath.

* Durch Cabinetsordre vom 28. August ist bestimmt worden, daß vom 1. Oktober d. J. ab der Stab des 8. ostpr. Infanterie-Regiments Nr. 45 von Lötzen nach Lyck zu verlegen ist.

Insterburg, 16. September. Auf dem benachbarten Gute E. hat dieser Tage, wie die „Inst. Ztg.“ mittheilt, ein elfjähriges Mädchen sich durch Erhängen den Tod gegeben. Es versah auf dem Gute den Dienst als Kinderwärterin und benutzte eine kurze Abwesenheit der Herrschaft, sich aufzuknüpfen.

Vermischtes.

Berlin, 16. September. Die gestrige Eröffnung der Hasenjagd machte sich bereits gestern auf den Bahnhöfen durch bedeutende Zufuhren von Hasen bemerkbar. Das Ergebniß scheint demnach, wie sich nach dem milden Winter erwarten ließ, ein sehr günstiges zu werden.

* Professor Garrido aus Madrid, einer der hervorragendsten medizinischen Gelehrten Spaniens, trifft demnächst in Begleitung des Dr. Balles von Madrid in Berlin ein, um mit Geh. Regierungs-Rath Dr. Robert Koch zu conferiren.

* Ein altverdienter Soldat, einer der wenigen noch lebenden Theilnehmer und Mitkämpfer an den Freiheitskriegen, ist aus dem Leben geschieden: General Otto Leopold von Riesewand. Am 8. Juli 1793 zu Queetz in Ostpreußen als Sohn des Rittergutsbesitzers und Lieutenants Anton von Riesewand und der Gräfin Karoline von Egloffstein aus dem Hause Arklitten geboren, verlor er mit dem siebenten Lebensjahre seine Eltern, wurde bei einem Onkel erzogen und trat im Jahre 1805 als 12¼jähriger Knabe in die Armee ein. An den Feldzügen 1806/7 und 1813/14 und 15 nahm er Theil und machte dabei 17 Schlachten und Gefechte mit, wurde in der Schlacht bei Dennewitz verwundet und mit dem Eisernen Kreuz ausgezeichnet. Im Jahre 1851 schied er aus der Armee. Von dieser Zeit ab lebte er bis zum Jahre 1871 auf seinem Gute in Leerbach im Kreise Mülheim, später in Unkel, wo der Tod am 12. d. den im 92. Lebensjahre stehenden Greis sanft und ruhig abberief.

* Durch ein eigenthümliches Hinderniß wurde vor einigen Tagen der Nachmittagszug von Schandau bei Hainersdorf aufgehalten. Zwischen dem ersten Tunnel und dem Hainersdorfer Viaduct zogen Raupen in solcher Masse über die Bahn, daß der Zug sich nicht weiter bewegen konnte, da die Zerquetschung der Raupen die Reibung aufhob. Erst nach Entfernung der Raupen und Bestreuung der Schienen mit Sand konnte der Zug weiterfahren. Das Verkehrshinderniß dauerte auch noch den folgenden Tag fort, so daß vor dem Passiren jedes Zugs ein Entfernen der Raupen erfolgen mußte.

Erfurt, 13. September. Einen Aufsehen erregenden Vorgang verhandelte gestern die Strafkammer des hiesigen königl. Landgerichts in ihrer letzten Feriensitzung. Aus der Untersuchungshaft wurde der bisherige Caplan Friedr. Wilh. Schneider vorgeführt, der bis vor Kurzem in dem benachbarten katholischen Orte Witterda als Pfarrverweser, Schulinspector und Waisenrath amtirt hatte. Der Angeklagte ist circa 40 Jahre alt und beschuldigt, Verbrechen gegen § 174

Abs. 1 und § 176 Abs. 3 des Strafgesetzbuches verübt zu haben, und die achtstündige, unter Ausschluß der Oeffentlichkeit geführte Verhandlung, in der mehr als 20 Zeugen zu vernehmen waren, erbrachte den Beweis der Schuld des Angeklagten. Der Angeklagte wurde zu 2½ Jahren Zuchthaus und dreijährigem Ehrverlust verurtheilt.

Das Dorf Uttewalde in der sächsischen Schweiz, dessen romantischer Grund zu den schönsten Stellen des Elbsandstein-Gebirges zählt, ist vorige Woche durch eine Feuersbrunst bis auf vier ärmliche Hütten vernichtet. Das bei dem herrschenden Wassermangel und dem heftigen Winde sich rasch verbreitende Feuer machte die Rettung des Mobiliars rc. aus den Häusern und der Erntevorräthe aus den Scheunen unmöglich.

München, 14. September. Der jüngst flüchtig gegangene Max Sonner hat sich gestern Abend freiwillig den gerichtlichen Behörden gestellt. Da derselbe den ungefähren Betrag des seiner Zeit von den Theilnehmern an dem projectirten Extrazuge erhobenen Geldes ablieferte und diesen demnach kein großer Nachtheil erwächst, dürfte die Strafe des Sonner keine allzu hohe werden.

Prag, 15. Sept. Gestern ist Gräfin Schmissing-Kerssenbrock, geb. Lazanzky, einer Verwundung erlegen, welche sie gestern bei einer Jagd auf dem Gute ihres Bruders erlitten hatte. Sie war der heimkehrenden Jagdgesellschaft entgegengegangen und wurde von einem sich zufällig entladenden Gewehr eines Forstbeamten in den Unterleib getroffen. Die Verstorbene stand im 29. Lebensjahre und war seit 2 Jahren verheirathet.

ac. **London**, 15. Sept. Mr. James Snowdon Calvert, der letzte Ueberlebende der Leichhardt'schen australischen Expedition, starb am 29. Juli unweit Sydney. In Australien geboren, vollendete er seine Erziehung in Manchester und London, und machte im Jahre 1840 auf einer Reise nach Neu-Süd-Wales an Bord des Schiffes die Bekanntschaft Dr. Leichhardt's, welche die innigste Freundschaft zwischen ihnen und später die gemeinschaftliche berühmte Forschungsreise in das Innere Australiens zur Folge hatte.

Monaco. Ein Opfer des Roulette's ist der Sohn eines reichen Kaufmanns in Warschau geworden, dem vor Kurzem durch Erbschaft 60 000 Rubel zugefallen waren. Der beklagenswerthe junge Mann hat sich in diesen Tagen, wie die „Nowoje Wr." berichtet, in Monaco erschossen, nachdem er vorher sein ganzes Erbtheil verspielt hatte.

Börsen-Depesche der Danziger Zeitung.

Berlin, den 17. September.

		Crs. v. 16			Crs. v. 16.
Weizen, gelb			II. Orient-Anl.	59,90	59,90
Sep.-Oktbr.	147,70	146,50	4% rus. Anl. 80	77,20	77,20
April-Mai	158,50	157,50	Lombarden	252,50	250,00
Roggen			Franzosen	510,00	509,50
Sept.-Oktbr.	137,20	137,00	Cred.-Actien	501,50	501,00
April Mai	135,50	135,00	Disc.-Comm.	200,70	200,30
Petroleum pr.			Deutsche Bk.	152,00	151,70
200 ℔			Laurahütte	106,40	106,20
Sept.-Okt.	24,40	24,40	Oestr. Noten	167,50	167,60
Rüböl			Russ. Noten	206,95	206,90
Sep.-Oktbr.	52,20	52,60	Warsch. kurz	206,85	206,20
April-Mai	52,80	53,00	London kurz	—	20,37⁵
Spiritus loco	48,80	49,00	London lang	—	20,29⁵
April-Mai	47,40	47,40	Russische 5%		
4% Consols	103,50	103,60	SW.-B. g. A.	60,50	60,60
3½% westpr.			Galizier	112,90	112,70
Pfandbr.	95,60	95,80	Mlawka St-P.	117,80	117,70
4% do.	101,70	101,75	do. St-A.	84,50	84,50
5% Rum. G.-R.	95,30	95,30	Ostpr. Südb.		
Ung. 4% Gldr.	77,80	77,70	Stamm-A.	104,20	104,00

Neueste Russen 93,25
Fondsbörse: fest.

Berlin, 17. Sept. (Telegr.) Die 6procentige ungarische Rente wird zu 102,70 im Tausch gegen 4procentige Rente zu 77,75 angenommen. Convertirungstermine der 22., 23. und 24. d. M.

Hamburg, 16. Septbr. Getreidemarkt. Weizen loco und auf Termine ruhig, pr. Sept.-Oktober 145,00 Br., 144,00 Gd., pr. Oktober-November 146,00 Br., 145,00 Gd. — Roggen loco und auf Termine ruhig, pr. Septbr.-Oktober 118,00 Br. 117,00 Gd., pr. Oktober-November 117 Br., 116,00 Gd. — Hafer und Gerste ruhig. — Rüböl fest, loco —, pr. Oktbr. 53½. Spiritus unverändert, pr. Septbr. 37⅝ Br., pr. Okt.-November 37⅜ Br., pr. November-Dezember 37⅜ Br., pr. April-Mai 37⅜ Br. — Kaffee fest, Umsatz 2500 Sack. — Petroleum ruhig. Standard white loco 7,90 Br., 7,80 Gd., pr. Sept. 7,75 Gd., pr. Oktober-Dezember 7,90 Gd. — Wetter: Schön.

Bremen, 16. Septbr. (Schlußbericht.) Petroleum ruhig. Standard white loco 7,70, pr. Oktober 7,70, pr. Novbr. 7,80, pr. Dezember 7,90, pr. Januar 8,00. Alles Brief.

Frankfurt a. M., 16. Septbr. Effecten-Societät. (Schluß.) Credit-Actien 248¾, Franzosen —, Lombarden 124⅜, Galizier 225⅜, Aegypter 61⅛, 4% ungar. Goldrente —, 1880er Russen 77, Gotthardbahn 93⅞. Werrabahn 97¾. Ziemlich fest.

Amsterdam, 16. Septbr. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen pr. November 210. Roggen pr. Oktober 153, pr. März 151.

Antwerpen, 16. Sept. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß, loco 19½ bez. und Br., pr. Oktober 19⅜ Br., pr. November 19½ Br., pr. November-Dezember 19½ Br. Ruhig.

Antwerpen, 16 Septbr. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen unverändert. Roggen flau. Hafer schwächer. Gerste weichend.

Paris, 16. Sept. (Schlußbericht.) Productenmarkt. Weizen ruhig pr. September 20,75, pr. Oktober 20,60, pr. Nov.-Dezember 20,60, pr. Nov.-Febr. 20,50. — Roggen ruhig, pr. Septbr. 15,75, pr. Novbr.-Februar 15,75. — Mehl 9 Marques fest, pr. September 42,75, pr. Oktober 41,90, pr. Novbr.-Dezbr. 41,90, pr. November-Februar 42,00. — Rüböl weichend, pr. Sept. 66,75, pr. Oktober 66,75, pr. Novbr.-Dezember 68,75, pr. Januar-April 69,75. — Spiritus ruhig, pr. Sept. 42,25, pr. Oktober 42,50, pr. Novbr.-Dez. 43,25, pr. Januar-April 44,25. — Wetter: Schön.

Paris, 16. September. Rohzucker 88⁰ ruhig, loco 36—36,25. Weißer Zucker weich., Nr. 3 pr. 100 Kilogramm pr. Septbr 41,75, pr. Oktbr. 41,00, pr. Oktober-Januar 41,00, pr. Januar-April 41,80.

Paris, 16 Sept. (Schlußcourse.) 3% amortisirte Rente 80,37½, 3% Rente 78,42½, 4½% Anleihe 108,77½, Italien 5% Rente 96,55, österr. Goldrente 88⅞, 6% ungar. Goldrente 103, 4% ungar. Goldrente 78, 5% Russen de 1877 97¾, III. Orientanleihe — Franzosen 632,50, Lombard. Eisenbahn-Actien 316,25, Lombard. Prioritäten 302 Türken de 1865 8,02½, Türkenloose 43,75, Credit mobilier —, Spanier neue 60¾. Banque ottomane 587,00, Credit foncier 1315, Aegypter 307, Suez-Actien 1950 Banque de Paris 772, Banque d'escompte 520, Union générale —, Wechsel auf London 25,15½ Foncier egyptien —, 5% türkische privileg. Obligationen 369,00. Tabaksactien 525,00.

Liverpool, 16. Septbr. Getreidemarkt. Weizen, Mais und Mehl ruhig, stetig. — Wetter: Schön.

Liverpool, 16 Sept. Baumwolle. (Schlußbericht.) Umsatz 8000 Ballen, davon für Speculation und Export 2000 Ballen. Amerikaner schwächer, Surats träge. Middl. amerikanische September-Oktober-Lieferung 5⅞, Oktober-Novbr.-Lieferung 5⁵¹⁄₆₄, November-Dezbr.-Lieferung 5⁴⁹⁄₆₄, Dezember-Januar-Lieferung 5¾, Jan.-Februar-Lieferung 5⁴⁹⁄₆₄ Februar-März-Lieferung 5⁵¹⁄₆₄, März-April-Lieferung 5⁵⁵⁄₆₄ d.

London, 16. Septbr. Consols 101⁹⁄₁₆, 4% Preuß. Consols 102½. 5% Italienische Rente 95⅝. Lombarden 12½. 3% Lombarden, alte —. 3% Lombarden, neue —. 5% Russen de 1871 91½. 5% Russen de 1872 93¾ 5% Russen de 1873 92⅞ 5% Türken de 1865 8. 4% fund. Amerikaner 122⅞. Oesterr. Silberrente 68, Oesterr. Goldrente 88 4% ungarische Goldrente 77⅛ Neue Spanier 60⅝ Unif. Aegypter 61⅛. Ottomanbank 13⅜. Suez-Actien 77. Silber —. — Wechselnotirungen: Deutsche Plätze 20,58. Wien 12,30. Paris 25,35 Petersburg —. — Platzdiscont 1⅝ %.

London, 16. September An der Küste angeboten 3 Weizenladungen. — Wetter: Warm.

London, 16. Septbr. Havannazucker Nr. 12 14 nom., Rüben-Rohzucker 11¼ sehr träge, Centrifugal Cuba 15¼.

Petersburg, 16. Septbr. Wechsel London 3 Monat, 24¹⁄₁₆, Wechsel Hamburg, 3 Monat, 207⅞. Wechsel Amsterdam, 3 Monat, 123⅝ Wechsel Paris, 3 Monat, 256½. ½-Imperials 8,15 Russ. Präm.-Anl. de 1864 (gestplt.) 218½. Russ. Präm.-Anl. de 1866 (gestplt.) 208½. Russ. Anleihe de 1873 141⅛. Russ. Anleihe de 1877 —, do. 2. Orientanleihe 93⅞. do. 3. Orientanleihe 93⅞. do. neue Goldrente 167. Große russische Eisenbahnen 249½ Kursk-Kiew-Actien 310½. Petersburger Discontobank 528. Warschauer Discontobank 308. Russ. Bank für auswärt. Handel 292. Russ. Bodenkredit-Pfandbriefe —. Privatdiscont 6 % — Productenmarkt. Talg loco 60,00, pr. August —, Weizen loco 10,25, Roggen loco 8,40 Hafer loco 5,10. Hanf loco —. Leinsaat loco 14,75. — Wetter: Heiter.

Petersburg, 15. Septbr. Kassenbestand 115 790 994 Rbl., Eskomptirte Effecten 23 130 158 Rbl., Vorschuß auf Waaren — Rbl., Vorschuß auf öffentliche Fonds 2 865 982 Rbl., Vorschuß auf Actien und Obligationen 22 100 245 Rbl., Contocurrente des Finanz-Ministeriums 35 373 566 Rbl., sonstige Contocurrente 65 690 406 Rbl. Verzinsliche Depots 29 629 940 Rubel.

Newyork, 15 Sept. (Schluß-Course.) Wechsel auf Berlin 94½. Wechsel auf London 4,83 Cable Transfers 4,85¼. Wechsel auf Paris 5,20 4% fundirte Anleihe —, 4% fundirte Anleihe von 1877 120½ Erie-Bahn-Actien 14⅜. Newyork-Centralb.-Actien 99 excl. Chicago u. North Western Actien 95 Lake Shore-Actien 78¼. Central-Pacific-Actien 39⅛ Northern Pacific-Preferred 48. Louisville u. Nashville 29½ Union Pacific 47¾. Central-Pacific-Bonds 111½. — Waarenbericht. Baumwolle in Newyork 10⅝, do. in New-Orleans 10¼, Raff. Petroleum 70% Abel Test in Newyork 8 Gd., do. do. in Philadelphia 7⅞ Gd., rohes Petroleum in Newyork 6¾, do. Pipe line Certificates — D. 75⅞ C. Mais (New) 60. — Zucker (Fair refining Muscovades) 4,80, Kaffee (fair Rio) 10,05. Schmalz (Marke Wilcox) 7,80, do. Fairbanks 7,70, do. Rohe und Brothers 7,85, Speck 10⅛. — Getreidefracht 3.

Newyork, 16. Septbr Wechsel auf London 4,82¼. Rother Weizen loco 0,86½, pr. Septbr. —, pr. Oktbr. 0,86⅜, pr. Novbr. 0,88⅛. Mehl loco 3,00. Mais 0,60. Fracht 3½ d.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 17. Sept.

Weizen loco theilweise billiger, pr. Tonne von 2000 ℔

feinglasig u. weiß	127-135℔	155—160 ℳ Br.	117—153 ℳ bez
hochbunt	127-135℔	155—160 ℳ Br.	
hellbunt	127-133℔	145—152 ℳ Br.	
bunt	126-133℔	133—140 ℳ Br.	
roth	125-140℔	125—140 ℳ Br.	
ordinair	125-133℔	120—130 ℳ Br.	

Regulirungspreis 126℔ bunt lieferbar 125 ℳ, neue Usanz 134 ℳ

Auf Lieferung 126℔ bunt pr. Sept.-Oktober alte Usanz 124 ℳ Gd., pr. Sept.-Oktober neue Usanz 134 ℳ Br., 133½ ℳ Gd., pr. Oktober-Novbr. 134½ ℳ Br., 134 ℳ Gd., pr. April-Mai 144 ℳ bez., pr. Mai-Juni 146 ℳ Br., 145 ℳ Gd.

Roggen loco ruhig, pr. Tonne von 2000 ℔
grobkörnig pr. 120℔ inländischer 121—123 ℳ, transit 113—114 ℳ
feinkörnig pr. 120℔ trans. 110—114 ℳ
Regulirungspreis 120℔ lieferbar inländischer 122 ℳ, unterpoln. 114 ℳ, trans. 113 ℳ
Auf Lieferung pr. Sept.-Okt. inländ. 121 ℳ Br., 120 ℳ Gd., do. unterpoln. 114 ℳ Gd., do. trans. 113 ℳ Br., 112 ℳ Gd., pr. April-Mai unterpoln. 116 ℳ Br., 115 ℳ Gd., trans. 114 ℳ Br., 113 ℳ Gd.

Gerste pr. Tonne von 2000 ℔
große 104/5—107/8℔ 113—126 ℳ
kleine 101℔ 112 ℳ
russische trans. 110—115℔ 114—118 ℳ

Rübsen loco pr. Tonne von 2000 ℔
Winter- trans. 235—247 ℳ
Sommer- transit 220 ℳ
Regulirungspreis inländischer 250 ℳ, unterpolnischer 247 ℳ
Auf Lieferung pr. September-Oktober inländ. 249 ℳ Gd., do. unterpolnischer 245 ℳ Gd.

Spiritus pr. 10 000 % Liter loco 48 ℳ bez.
Petroleum pr. 100 ℔ loco ab Neufahrwasser unverzollt 8,40 ℳ

Wechsel- und Fondscourse. London, 8 Tage, — gem., Amsterdam, 8 Tage, — gemacht. 4½% Preußische Consolidirte Staats-Anleihe 102,65 Gd., 3½% Preußische Staatsschuldscheine 99,65 Gd., 3½% Westpreußische Pfandbriefe ritterschaftlich 95,55 Gd. 4% Westpr. Pfandbriefe, ritterschaftl. 101,55 Gd. 4% Westpr. Pfandbriefe, Neu-Landschaft 101,65 Gd.

Vorsteheramt der Kaufmannschaft

Danzig, 17. September 1884.

Getreidebörse. (F. E. Grohte.) Wetter: schön und warm, Nachts kalt. Wind: SW.

Weizen loco verkehrte am heutigen Markte in matter Stimmung und hatte einen schweren Verkauf; Mittel- und abfallende Gattungen mußten auch billiger erlassen werden. 600 Tonnen sind gehandelt und ist gezahlt für inländischen roth 120/1—127℔ 126—133 ℳ, rothmilde 130℔ 138 ℳ, bunt 133℔ 138 ℳ, hellbunt 127, 128℔ 142 ℳ, hochbunt 129℔ 146 ℳ, für polnischen zum Transit bunt 126℔ 136 ℳ, hell besetzt 123℔ 128 ℳ hellbunt 131/2℔ 139 ℳ, für russischen zum Transit besetzt 126—128/9℔ 117—124 ℳ, roth 130, 131℔ 126, 127 ℳ, strenge roth 132/3℔ 137 ℳ, rothmilde bezogen 131/2℔ 137 ℳ, rothmilde 125/6—130℔ 131—138 ℳ, roth glasig 126℔ 125 ℳ, bunt schmal 121—122/3℔ 123 ℳ, bunt 130℔ 131 ℳ, 127/8℔ 135—138 ℳ, fein hochbunt glasig 131—132/3℔ 152, 153 ℳ, weiß 126/7—129/30℔ 147—150 ℳ pr. Tonne. Termine Transit Septbr.-Oktbr. 124 ℳ Gd., Sept.-Oktober neue Usancen 134 ℳ Br., 133½ ℳ Gd., Oktober-Novbr. neue Usancen 134½ ℳ Br., 134 ℳ Gd., April-Mai 144 ℳ bez., Mai-Juni 146 ℳ Br., 145 ℳ Gd. Regulirungspreis 125 ℳ, neue Usancen 134 ℳ

Roggen loco behauptet, bei einem Umsatz von 180 Tonnen. Bezahlt wurde pr. 120℔ nach Qualität für inländischen 121, 122, 123 ℳ, für polnischen zum Transit 113, 114 ℳ, für russ. zum Transit schmal 110, 114 ℳ pr. Tonne. Termine Sept.-Oktober inländ. 121 ℳ Br., 120 ℳ Gd., unterpoln. 114 ℳ Gd., Transit 113 ℳ Br., 112 ℳ Gd. Regulirungspreis 122 ℳ, unterpoln. 114 ℳ, Transit 113 ℳ — Gerste loco behauptet und brachte inländ. große 105—107/8℔ 120—126 ℳ, mit Geruch 107/8℔ 113, 120 ℳ, kleine 101℔ 112 ℳ, russ. zum Transit 110℔ 114 ℳ, 115℔ 118 ℳ pr. Tonne. — Winterrübsen loco polnischer zum Transit 247 ℳ pr. Tonne bezahlt. Regulirungspreis inländischer 250 ℳ, unterpolnischer 247 ℳ Gekündigt 100 Tonnen. — Sommer-Rübsen loco russischer zum Transit 220 ℳ pr. Tonne gezahlt. — Spiritus loco 48 ℳ bezahlt.

Productenmärkte.

Königsberg, 16 Septbr. (v. Portatius u. Grothe.) Weizen pr. 1000 Kilo hochbunter russ. 129, 136,50 ℳ ℳ bez., bunter russ. 128℔ 125,75, 129,50 ℳ bez., rother russ. 131℔ 128,25 ℳ bez — Roggen pr. 1000 Kilo inländischer 119℔ 120, 122℔ 122,50, 122/3℔ Ger. 121,75, 124℔ 125, 125℔ 126,25 129℔ 130 ℳ bez., russ. ab Bahn 117℔ 108,75, 109,25, 118℔ 111,75, 119℔ 111,75, 113,75, 120℔ 113, 113,75, 121℔ 112,50, 113,75, 122℔ 115, 115,50, 116,25, 123/4℔ 114,25 124℔ 116,75, 117,50, 125℔ 117,50, 126℔ 119,25 ℳ bez., pr. Sept. 122½ ℳ Gd., pr. Septbr.-Oktbr. 120 ℳ Gd., pr. Frühjahr 120 ℳ Gd. — Gerste pr. 1000 Kilo große russ. 100, 102,75, 107, 117 ℳ bez — Hafer pr. 1000 Kilo loco 112, 117, 119 ℳ, russ. 104, 106 ℳ bez., pr. Sept. 116 ℳ Gd., pr. Sept.-Okt. 116 ℳ Gd. — Erbsen pr. 1000 Kilo weiße 156,50 ℳ bez., graue, 133,25, 155,50 ℳ bez. — Wicken pr. 1000 Kilo 146,50 ℳ bez. — Leinsaat pr. 1000 Kilo hochfeine 214,25, 215,75, 217 ℳ bez., feine 191,50 ℳ bez., mittel 174,25 ℳ bez., ordinär 128,50 ℳ bez. — Rübsen pr. 1000 Kilo russ. 188,75, 191,50, 193, 198,50, 200 ℳ bez. — Spiritus pr. 10 000 Liter % ohne Faß loco 49½ ℳ bez., kurze Lieferung 49½ ℳ bez., pr. Septbr. 49 ℳ Gd., pr. Sept.-Oktober 48 ℳ Gd., pr. November 47¼ ℳ Br., pr. Novbr.-März 47½ ℳ Br., pr. Frühjahr 48 ℳ Gd., kurze Lieferung 49½ ℳ bez. — Die Notirungen für russisches Getreide gelten transito.

Stettin, 16. Sept. Getreidemarkt. Weizen fester, loco 136,00—148,00, pr. Septbr.-Oktober 148,00, pr. April-Mai 158,50. Roggen fester, loco 127,00—131,00, pr. Septbr.-Oktbr. 133,00, pr. April-Mai 133,00 — Rüböl höher, pr. Septbr.-Oktober 52,00, pr. April-Mai 53,00. — Spiritus behpt., loco 48,70, pr. September 48,80, pr. Septbr.-Oktober 48,30, pr. April-Mai 47,70. — Petroleum loco 8,30.

Berlin, 16. Septbr. Weizen loco 140—173 ℳ, gelber Uckermärker 150 ℳ ab Bahn bez., pr. Sept.-Oktober 146⅛ ℳ, pr. Oktbr.-Novbr. 146¾ ℳ bez., pr. Novbr.-Dezbr. 148¼ ℳ bez., pr. April-Mai 157—157½ ℳ bez., pr. Mai-Juni — ℳ bez. — Roggen loco 131 bis 141 ℳ bez., guter inländ. 135—137½ ℳ, feiner inländischer 138—139 ℳ ab Bahn bez., pr. September 137—136¾—137 ℳ bez., pr. September-Oktober 137 bis 136¾—137 ℳ bez., pr. Oktober-November 130¾—130½—131 ℳ bez., pr. November-Dezember 130½—130¼—130¾ ℳ bez., pr. April-Mai 134½—135 ℳ bez. — Hafer loco 125—160 ℳ, ost- und westpreuß. 132 bis 138 ℳ, pommerscher, uckermärker und mecklenburger 132—138 ℳ, schlesischer und böhmischer 132—139 ℳ, feiner schlesischer, mährischer und böhmischer 140—146 ℳ, russischer 130—133 ℳ ab Bahn bez., feiner russischer — ℳ, pr. Sept. — ℳ bez., pr. Sept.-Okt. 126½ ℳ bez., pr. Okt.-Nov. 123½ ℳ, pr. Nov.-Dezember 122 ℳ, pr. April-Mai 125 ℳ bez. — Gerste loco 123 bis 188 ℳ — Mais loco 120—134 ℳ, pr. Sept. — ℳ, pr. Sept.-Oktober 120 ℳ, pr. Okt.-November 117½ ℳ, pr. November-Dezbr. 117½ bis 117¼ ℳ, pr. Dez.-Jan. — ℳ, pr. April-Mai 116 ℳ Br. — Kartoffelmehl loco 20,50 ℳ Br., pr. September 20,50 ℳ Br., pr. Septbr.-Okt. 20,50 ℳ Br., pr. Okt.-Nov, Nov.-Dezbr. 20,75 ℳ Br, pr. Dezbr.-Januar — ℳ bez., pr. Januar-Febr. 20,75 ℳ Gd., pr. Februar-März 21 ℳ Gd., pr. März-April und April-Mai 21,25 ℳ Gd. — Trockene Kartoffelstärke loco 20,50 ℳ Br, pr. Septbr. 20,50 ℳ Br., pr. Sept.-Oktober, Oktober-November, Nov.-Dezbr. 20,50 ℳ Br., pr. Dezember-Januar 20,75 ℳ Br., pr. Januar-Februar und Februar-März 20,50 ℳ Gd., pr. März-April 20,75 ℳ Gd., pr. April-Mai 21 ℳ Gd. — Feuchte Kartoffelstärke loco — ℳ, pr. Sept.-Okt. 11,50 ℳ Br., 11,40 ℳ Gd. — Erbsen loco pr. 1000 Kilogr. Futterwaare 150—163 ℳ, Kochwaare 168—215 ℳ — Weizenmehl Nr. 00 23,50—21,75 ℳ, Nr. 0 21,75—20,25 ℳ, Nr. 0 und 1 20—19 ℳ — Roggenmehl Nr. 0 20,75—19,50 ℳ, Nr. 0 und 1 19,25—18 ℳ, ff. Marken 20,50 ℳ, pr. Sept. 19—18,90 ℳ bez., pr. Sept.-Okt. 18,85—18,80 ℳ bez., pr. Okt.-Novbr. 18,45—18,40 ℳ bez., pr. Nov.-Dezember 18,35—18,30 ℳ bez., pr. April-Mai — ℳ bez. — Rüböl loco ohne Faß — ℳ, pr. Sept. 52,5—52,7—52,6 ℳ bez., pr. Septbr.-Okt. 52,5—52,7—52,6 ℳ bez., pr. Oktbr.-Novbr. 52,4—52,6—52,4 ℳ bez., pr. Novbr.-Dezbr. 52,4—52,6—52,4 ℳ bez., pr. April-Mai 53—53,3—53 ℳ bez. — Leinöl loco 48 ℳ — Petroleum loco — ℳ, pr. Septbr. 24,4 ℳ, pr. Septbr.-Oktober 24,4 ℳ, pr. Oktbr.-Novbr. 24,6 ℳ, pr. November-Dez. 24,8 ℳ — Spiritus loco ohne Faß 49,2—49 ℳ bez., pr. Sept. 48,9—48,6 ℳ bez., pr. Sept.-Oktober 48,4—48,2—48,3 ℳ bez., pr. Oktbr.-Novbr. 47,3—47,1 ℳ bez., pr. Novbr.-Dezbr. 46,6—46,5 ℳ bez., pr. April-Mai 47,5—47,3—47,4 ℳ bezahlt.

Frankfurt a. M., 15. September. (J. Harburger.) Bei äußerst begrenztem Verkehr beschränken Consumenten ihre Einkäufe auf das Allernöthigste und ist das Geschäft ein schwerfälliges und erzwungenes. — Ich notire: Weizen Wetterauer 17—¼ ℳ, fremder 16½—17 ℳ, Roggen, hiesiger 15¼—½ ℳ — Gerste, Brauerwaare 16—18 ℳ — Hafer je nach Herkunft 13—14 ℳ — Raps 25—26 ℳ — Weizenmehl, norddeutsches Nr. 00 23½—24 ℳ, Nr. 0 21½—22½ ℳ, Nr. I 18—18¾ ℳ, Nr. II. 16 ℳ, Nr. III. 15 ℳ — Roggenmehl Nr. 0/1 ab Berlin 19¼ bis 20 ℳ — Alles pr. 100 Kilogramm je nach Qualität franco hier.

Magdeburg, 16. Sept. Zucker. (Offizieller Bericht.) Tendenz: Kornzucker weich. Krystallzucker I. — ℳ Kornzucker von 96 % 21,50—22,00 ℳ excl., Kornzucker von 95 % 20,50—21,00 ℳ excl., Kornzucker Rend. von 88 % 19,90—20,00 ℳ excl., Nachproduct von 88—92 % 15,50—17,75 ℳ excl.

Schiffs-Liste.

Neufahrwasser, 16. September. Wind: NO.
Gesegelt: Meirion Laß, Mc. Dermott, Wick; Sunshine, Patterson, Peterhead; Ballast. — Olive Branch, Taylor, Boulogne; Danzig (SD.), Gohrbandt, Ostende; Holz.
17. September. Wind: SSO.
Angekommen: Vidar (SD.), Lampe, Glasgow, Kohlen.
Gesegelt: Antelope (SD.), Kidd, London, Holz.
Nichts in Sicht.

Thorn 16 Septbr. Wasserstand: 0,50 Meter.
Wind: O. — Wetter: klar, schön, warm, trocken.
Stromab:
Weinrach, Eibuschütz, Kock, Danzig und Schulitz, 1 Tr., 438 St. w. Mauerlatten, 1471 St. w. Sleeper, 100 St. runde, 166 St. dopp. u. einf. eichene Eisenbahnschwellen.
Weinrach, Eibuschütz, Kock, Danzig und Schulitz, 1 Tr., 3 Eschen, 5 St. h. Plançons, 1186 St. w. Mauerlatten, 4 St. Elsen, 3960 St. Faßdauben, 8285 St. dopp. und einf. kief., 807 St. sächsische kief. Eisenbahnschwellen.
Schulz, Askanas, Plock, Berlin, 1 Kahn, 52 062 Kilogr. Roggen.
Güldenstein, Goldmann, Plock, unbekannt, 1 Kahn, 54 050 Kilogr. Roggen.
Fritz, Modrszejewski, Lenzen, Thorn, 2 Galler, 167 Cbm. Brennholz.
Kretzmann, Wieniawski u. Co., Wloclawek, Berlin, 1 Kahn, 58 176 Kilogr. Roggen.
Guhl, Wieniawski u. Co, Wloclawek, Berlin, 1 Kahn, 63 315 Kilogr. Roggen.
Engelhardt, Wieniawski u. Co, Neugebauer u. Co. Seydel u. Co., Wloclawek, Danzig, 1 Kahn, 16 875 Kilogr. Roggen, 39 225 Kilogr. Rübsaat, 64 St. leere Porterfässer.
Hohensee sen., Nower, Wloclawek, Danzig, 1 Kahn, 53 550 Kilogr. Roggen.
Hohensee jun., Nower, Wloclawek, Danzig, 1 Kahn, 51 525 Kilogr. Roggen.
Wittkiewicz, Karpf, Ulanow, Thorn, 2 Tr., 2611 St. St. w. Mauerlatten, 374 St. Rundkiefern.

Schiffsnachrichten.

Kopenhagen, 14. Sept. Der Dampfer „Esbjerg", von Newcastle mit Stückgut nach hier, ist bei Skagen gestrandet. Ein Bergungsdampfer von Switzer wurde zur Assistenz abgeschickt.

Kopenhagen, 15. Sept. Die im Sunde gestrandeten Dampfer „Constantia" und „Uller" sind wieder abgebracht worden. Letzterer ist gänzlich unbeschädigt.

Helsingör, 16. Sept. Der neu erbaute und eben auf der ersten Fahrt begriffene Memeler Dampfer „Commerzienrath Fowler", von Memel mit Holz nach Boneß, hat mit dem Newcastler Dampfer „Crete", von Cronstadt mit Getreide nach Rotterdam, collidirt. Beide Dampfer sind bedeutend beschädigt.

Vlissingen, 13. Sept. Laut Lootsenmeldung wurde das auf dem Grund festliegende Wrack eines Schiffes passirt. Dasselbe liegt mit der Tonne von Süd-Steenbank in Peilung SSW., 1 Meile Abstand, in 7 Faden Wasser.

London, 16. Sept. Ein Telegramm aus Scilly meldet, daß am 13. d., Mittags, eine große Bark welche mit OSO.-Curs Seven Stones passirte, plötzlich verschwand. Die Bark ist vermuthlich von Queenstown gekommen und gesunken, nachdem sie auf Steine gestoßen hatte.

Berliner Fondsbörse vom 16 September.

Die heutige Börse zeigte wiederum bei mässig fester Haltung lustlosen Verkehr, da die Speculation sich andauernd reservirt hält. Die Course erscheinen auf speculativem Gebiet mit ganz unwesentlichen Veränderungen und konnten sich, da weder Angebot noch Nachfrage sich überwiegend geltend machten, auch im Allgemeinen behaupten. Die von den fremden Börsenplätzen vorliegenden Meldungen lassen erkennen, dass auch dort bei unveränderten Coursen stilles Geschäft vorherrscht. Der Kapitalsmarkt erwies sich fest für heimische solide Anlagen, und fremde festen Zins tragende Papiere waren durchschnittlich behauptet. Die Kassawerthe der übrigen Geschäftszweige blieben ziemlich fest bei ruhigem Verkehr. Der Privat-Discont wurde mit 3½ Proc. notirt. Auf internationalem Gebiet gingen österreichische Credit-Actien zu wenig veränderten Notirungen ruhig um, Franzosen, Lombarden und andere österreichische Werthe gut behauptet und wenig lebhaft. Von den fremden Fonds sind russische Anleihen als fest, ungarische 4proc. Goldrente und Italiener als etwas besser zu nennen. Deutsche und preussische Staats-Fonds verkehrten in fester Haltung ruhig, inländische Eisenbahn-Prioritäten still. Bank-Actien waren gut behauptet und ruhig. Industrie-Papiere wenig verändert und wenig lebhaft. Montan-Werthe still. Inländische Eisenbahn-Actien gleichfalls ohne Leben.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anl.	4	103,60
Consolidirte Anleihe	4½	102,90
do. do.	4	103,60
Staats-Schuldscheine	3½	99,90
Ostpreuss. Prov.-Oblig.	4	101,70
Westpreuss. Prov.-Obl.	4	101,80
Landsch. Centr.-Pfdbr.	4	102,00
Ostpreuss. Pfandbriefe	3½	95,80
do. do.	4	101,9[illegible]
Pommersche Pfandbr.	3½	96,00
do. do.	4	102,00
do. do.	4½	—
Posensche neue do.	4	101,40
Westpreuss. Pfandbr.	3½	95,80
do. do.	4	102,10
do. do.	4	101,75
do. II. Ser.	4½	—
do. do. II.	4	101,75
do. do. II. Ser.	4	101,75
Pomm. Rentenbriefe	4	101,70
Posensche do.	4	101,70
Preussische do.	4	101,70

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente	4	87,60
Oesterr. Pap.-Rente	5	—
do. Silber-Rente	4½	68,60
Ungar. Eisenbahn-Anl.	5	100,30
do. Papierrente	5	74,00
do. Goldrente	6	102,80
do. do.	4	78,00
Ung. Ost.-Pr. I. Em.	5	80,50
Russ.-Engl. Anl. 1822	5	92,80
do. do. Anl. 1859	3	73,90
do. do. Anl. 1862	5	93,15
do. do. von 1870	5	—
do. do. von 1871	5	93,30
do. do. von 1872	5	93,35
do. do. von 1873	5	93,30
do. Cons. Obl. 1875	4½	86,85
do. 5½ do. 1877	5	97,75
Russ. II. Orient-Anl.	5	59,90
do. III. Orient-Anl.	5	59,70
do. Stiegl. 5. Anl.	5	61,90
do. do. 6. Anl.	5	87,75
Russ.-Pol. Schatz-Ob.	4	89,25
Poln. Liquidat.-Pfd.	4	56,10
Amerik. Anleihe	4½	—
Newyork. Stadt-Anl.	7	—
do. Gold-Anl.	6	123,60
Italienische Rente	5	96,30
do. Tabaks-Obl.	6	—
Rumänische Anleihe	8	107,40
do. do.	6	104,30
do. fund. v. 1881	5	99,75
Türk. Anleihe v. 1865		8,40

Hypotheken-Pfandbriefe.

Pomm. Hyp.-Pfandbr.	5	108,20
II. u. IV. Em.	5	104,80
III. Em.	4½	99,50
II. Em.	4½	102,40
Pr. Bod.-Cred.-A.-Bk.	5	110,90
Pr. Ctr.-B.-Cred.	4	101,00
do. unk. v. 1871	5	115,00
do. do. v. 1876	5	103,00
Pr. Hyp.-Actien-Bk.	4½	102,00
do. do.	5	109,20
do. do.	4	99,00
Stett. Nat.-Hypoth.	5	100,90
do. do.	4½	104,20
Poln. landschaftl.	5	62,10
Russ. Bod.-Cred.-Pfd.	5	92,00
Russ. Central- do.	5	81,00

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	131,00
Bayer. Präm.-Anleihe	4	133,00
Braunschw. Pr.-Anl.	—	96,30
Goth. Prämien-Pfdbr.	5	92,00
Hamburg. 50rtl. Loose	3	189,50
Köln-Mind. Pr.-S.	3½	125,80
Lübecker Präm.-Anl.	3½	—
Oestr. Loose 1854	4	112,50
do. Cred.-L. v. 1858	—	304,60
do. Loose v. 1860	5	119,20
do. Loose v. 1864	—	306,00
Oldenburger Loose	3	150,00
Pr. Präm.-Anl. 1855	3½	146,00
RaabGraz.100T.-Loose	4	96,25
Russ. Präm.-Anl. 1864	5	140,70
do. do. von 1866	5	136,25
Ungar. Loose	—	219,00

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

		Div. 1883
Aachen-Mastricht	79,00	2½
Bergisch-Märkische	—	5
Berlin-Anhalt		
Berlin-Dresden	19,50	0
Berlin-Görlitz	—	
do. St.-Pr.	—	
Berlin-Hamburg	424,25	24³/
Berlin-Potsd.-Magdeb.	—	
Berlin-Stettin	120,50	4⁶
Breslau-Schw.-Frb.	116,50	4
Köln-Minden	—	
Halle-Sorau-Guben	49,50	0
do. St.-Pr.	117,30	5
Märkisch-Posen	—	4
do. St.-Pr.	—	
Magdeburg-Halberst.		
- B.	—	3½
- C.	—	3½
Mainz-Ludwigshafen	110,75	4⅓
Marienbg.-MlawkaSt-A	84,50	2
do. do. St.-Pr.	117,75	5
Nordhausen-Erfurt	54,50	0
do. St.-Pr.	113,30	5
Oberschles. A. und C.	275,50	3⅓
do. Lit. B.	201,75	3⅓
Ostpreuss. Südbahn	104,00	5⅓
do. St.-Pr.	119,75	5
Rechte Oderuferbahn		4
do. St.-Pr.	—	5
Rheinische	—	6½
Rhein-Nahe	—	
Saal-Bahn	108,20	3¼
Stargard-Posen	102,60	4½

		Div.
Thüringer	219,75	8½
Tilsit-Insterburg	23,60	4
do. St.-Pr.	—	
Weimar-Gera gar.	41,75	4½
do. St.-Pr.	70,60	1½
(† Zinsen v. Staate gar.	D.	1883
Galizier	112,75	7,02
Gotthardbahn	94,00	2⅝
†Kronpr.-Rud.-Bahn	76,10	4½
Lüttich-Limburg	12,30	0
Oesterr.-Franz. St.	—	6⅓
† do. Nordwestbahn	296,90	4⅓
do. Lit B.	3[illegible],00	5
†Reichenb.-Pardb.	62,20	5⅓
Rumänier	—	
do. St.-Pr.	—	
†Russ. Staatsbahnen	129,40	7⅛
Schweiz. Unionb.	58,60	2
do. Westb.	18,75	0
Südösterr. Lombard.	250,00	
Warschau-Wien	205,00	—

Ausländische Prioritäts-Obligationen.

Gotthard-Bahn	5	103,25
†Kasch.-Oderb. gar. S.	5	88,90
do. do. Gold-Pr.	5	102,70
†Kronpr. Rud.-Bahn	5	72,50
†Oesterr.-Fr.-Staatsb.	3	390,60
†Oesterr. Nordwestb.	5	86,90
do. do. Elbthal	5	86,00
Rum. Schuldversch.	8	—
†Südösterr. B. Lomb.	3	302,25
†Südösterr. 5% Obl.	5	103,20
†Ungar. Nordostbahn	5	80,25
†Ungar. do. Gold-Pr.	5	100,90
Brest-Grajewo	5	94,20
†Charkow-Azow rtl.	5	98,70
†Kursk-Charkow	5	98,70
†Kursk-Kiew	5	103,90
†Mosko-Rjäsan	5	105,00
†Mosko-Smolensk	5	99,25
Rybinsk-Bologoye	5	90,75
†Rjäsan-Koslow	5	103,70
†Warschau-Teresp.	5	99,60

Bank- u. Industrie-Actien.

		Div. 1883
Berliner Cassen-Ver.	132,50	5
Berliner Handelsges.	142,25	7
Berl. Prod.-u. Hand.-B.	87,10	5½
Bremer Bank	109,80	4,86
Bresl. Discontobank	85,25	5
Danziger Privatbank	122,00	9
Darmst. Bank	152,25	8¼
Deutsche Genoss.-B.	133,50	7½
Deutsche Bank	151,70	9
Deutsche Eff. u. W.	124,25	9
Deutsche Reichsbank	145,10	6⅓
Deutsche Hypoth.-B.	90,30	5
Disconto-Command.	200,30	10½
GothaerGrunder.-Bk.	17,50	0
Hamb. Commerz.-Bk.	126,60	6⅓
Hannöversche Bank	115,75	5⅓
Königsb. Ver.-Bank	102,10	6
Lübecker Comm.-Bk.	107,50	5⅓
Magdeb. Priv.-Bk.	111,00	5⅓
Meininger Creditbank	92,50	5⅓
Norddeutsche Bank	159,90	8½
Oesterr. Credit-Anst.	—	8½
Pomm. Hyp.-Act.-Bk.	13,00	0
Posener Prov.-Bk.	118,10	6½
Preuss. Boden-Credit	102,50	5½
Pr. Centr.-Bod.-Cred.	138,10	8½
Schaffhaus. Bankver.	89,75	4
Schles. Bankverein	103,00	5½
Südd. Bod.-Cred.-Bk.	136,60	6
Actien der Colonia	6710	58½
Leipz. Feuer-Vers.	11 350	
Bauverein Passage	54,00	2½
Deutsche Baugess.	80,00	1½
do. Eisenb.-B.-Ges.	—	
do. Reichs-Cont.	—	
A. B. Omnibusges.	171,75	9½
Gr. Berl. Pferdebahn	208,90	9½
Berl. Pappen-Fabrik	75,00	4
Wöhlert, Maschinenf.	—	
Wilhelmshütte	40,00	
Oberschl. Eisenb.-B.	49,25	3

Berg- u. Hüttengesellsch.

		Div. 1883
Dortm. Union Bgb.	12,80	—
Königs- u. Laurahütte	106,23	—
Stollberg, Zink	18,50	—
do. St.-Pr.	82,60	4
Victoria-Hütte	5,00	—

Wechsel-Cours v. 16. Sept.

Amsterdam	8 Tg.	3	168,10
do.	2 Mon.	3	167,55
London	8 Tg.	2	20,375
do.	3 Mon.	2	20,295
Paris	8 Tg.	3	80,95
Brüssel	8 Tg.	3	80,90
do.	2 Mon.	3	80,55
Wien	8 Tg.	4	167,40
do.	2 Mon.	4	166,40
Petersburg	3 Wch.	6	205,40
do.	3 Mon.	6	203,95
Warschau	8 Tg.	6	206,90

Sorten.

Dukaten	—
Sovereigns	20,32
20-Francs-St.	16,20
Imperials per 500 Gr.	—
Dollar	—
Fremde Banknoten	—
Franz. Banknoten	81,05
Oesterreichische Bankn.	167,60
do. Silbergulden	
Russische Banknoten	206,90

Meteorologische Depesche vom 17. Septbr.

8 Uhr Morgens.
Original-Telegramm der Danziger Zeitung.

Stationen.	Barometer auf 0 Gr. u. Meeresspieg. red. in Millim.	Wind.		Wetter.	Temperatur in Celsius-Graden.	Bemerkung.
Mullaghmore	768	SSW	4	halb bed.	16	
Aberdeen	769	still	—	wolkig	13	
Christiansund	769	WSW	3	Nebel	14	
Kopenhagen	771	SO	1	Dunst	15	
Stockholm	767	WNW	4	bedeckt	14	
Haparanda	758	NW	4	wolkenlos	10	
Petersburg	—	—	—	—	—	
Moskau	—	—	—	—	—	
Cork, Queenstown	768	SSO	2	wolkig	16	
Brest	766	O	1	bedeckt	17	1)
Helder	769	SO	1	halb bed.	19	
Sylt	771	SO	1	heiter	15	
Hamburg	772	SO	1	wolkenlos	15	
Swinemünde	772	SSO	2	wolkenlos	15	2)
Neufahrwasser	773	still	—	wolkenlos	12	3)
Memel	773	W	4	heiter	13	4)
Paris	—	—	—	—	—	
Münster	770	still	—	heiter	13	
Karlsruhe	770	NO	1	wolkenlos	15	
Wiesbaden	771	still	—	wolkenlos	15	5)
München	772	O	2	Nebel	11	
Chemnitz	772	still	—	wolkenlos	14	6)
Berlin	772	O	1	wolkenlos	14	
Wien	772	still	—	wolkenlos	12	
Breslau	773	SO	2	wolkenlos	13	
Ile d'Aix	—	—	—	—	—	
Nizza	—	—	—	—	—	
Triest	773	NO	2	wolkenlos	20	

1) Seegang leicht. 2) Thau. 3) Nachts starker Thau. 4) Seegang leicht. 5) Thau. 6) Leichter Nebel.

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mässig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Unter dem Einflusse einer im nördlichen Rußland gelegenen Depression ist das barometrische Maximum ein wenig nach Süd zurückgewichen, so daß es heute Deutschland und Oesterreich-Ungarn umfaßt; bedeutendes Steigen des Barometers ist in ganz Großbritannien erfolgt. Im bottnischen Busen sind frische Westwinde aufgetreten; sonst herrscht ruhiges, trockenes und heiteres Wetter mit starken Tagesschwankungen der Temperatur. Die oberen Wolken ziehen in Deutschland aus Westnordwest.

Deutsche Seewarte.

Meteorologische Beobachtungen.

Septbr.	Stunde	Barometer-Stand in Millimetern.	Thermometer Celsius.	Wind und Wetter.
16	4	772	18	O., leicht, klar u. heiter.
17	8	772	13	S., leicht, hell und Dunst.
	12	771	21	SSW., leicht, klar u. heiter

Verantwortliche Redaction der Zeitung, mit Ausschluß der folgenden besonders bezeichneten Theile: H. Röckner; für den lokalen und provinziellen Theil, die Handels- und Schifffahrtsnachrichten: A. Klein; für den Inseratentheil: A. W. Kafemann; sämmtlich in Danzig

Die glückliche Geburt eines kräftigen Knaben zeigen ergebenst an
Laskowitz, den 15. Septbr. 1884
484) **Woth** und Frau.

Todes-Anzeige.

Heute um 8½ Uhr Morgens starb meine liebe Tochter und unsere liebe Schwester

Louise Marie Haack

in Folge eines Nervenschlages nach langen schweren Leiden. Von tiefem Schmerze ergriffen widmen wir diese Anzeige allen Verwandten u. Bekannten.

Baden-Baden, den 15. Sept. 1884.

Haack,
Geheimer Ober-Regierungs-Rath a. D.
Johanna u. Lida Haack,
als Schwestern. (461

Unsere kleine **Lucie** ist uns gestern im Alter von 6 Tagen wieder genommen worden, was wir statt besonderer Nachricht trauernd anzeigen.

Pfarrer **Hevelke**
441) und Frau.
Müggenbahl, den 17. Septbr. 1884.

Bekanntmachung.

In unser Procurenregister ist heute sub Nr. 674 die Procura des **Louis Reimann** und **Moritz Jacobson** hier für die Firma **Rieß & Reimann** hier (Nr. 1076 des Firmenregisters) eingetragen. (456

Danzig, den 16. September 1884.

Königl. Amtsgericht X.

Concursverfahren.

Ueber das Vermögen des Kaufmanns **Rudolf Tiedemann** zu Dirschau wird auf Antrag desselben, da derselbe heute seine Zahlungsunfähigkeit nachgewiesen hat, heute **am 13. September 1884**, Nachmittags 5 Uhr 30 Min. das Concursverfahren eröffnet.

Der Rechtsanwalt Liste hier wird zum Concurs-Verwalter ernannt.

Concursforderungen sind bis zum 15. October 1884 bei dem Gerichte anzumelden.

Es wird zur Beschlußfassung über die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubiger-Ausschusses und eintretenden Falls über die in § 120 der Concursordnung bezeichneten Gegenstände auf

den 27. September 1884,
Mittags 12 Uhr,

und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf

den 18. October 1884,
Vormittags 11 Uhr.

vor dem unterzeichneten Gerichte Termin anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Concursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Concursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Concursverwalter bis zum 27. September 1884 Anzeige zu machen. (455

Dirschau, den 13. September 1884.

Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

In der Ehe zwischen dem früheren Inspector **Albert Rose** aus Dirschau und seiner Ehefrau **Bertha Rose**, geborene **Erdmann**, ist nach Großjährigkeit der letzteren die Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes ausgeschlossen. (454

Liebstadt, den 9. Septbr. 1884.

Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

Von Sonntag, den 28. d **Mts.** ab werden die beiden Personenzüge (Schulzüge) zwischen Danzig und Zoppot, Abfahrt von Danzig 6 Uhr 25 Minuten Morgens, Abfahrt von Zoppot 7 Uhr 6 Minuten Morgens, nicht mehr abgelassen werden. (451

Stettin, den 15. September 1884.

Königl. Eisenbahn-Betriebs-Amt.

Die Empfänger der nachstehenden Ordreposten per SS. „Malaga", Capt. **Beckmann**

1 Faß Cementerde K/TP
1 Faß Wein CK/D
4 Ballen Wurzeln GSC
1 Faß Talg do.

werden ersucht, dieselben schleunigst abzunehmen. (485

Aug. Wolff & Co.

Friedens-Gesellschaft in Westpreußen.

Zu der

General-Versammlung
am Sonnabend,
den 20. September cr.,

„Ertheilung der Decharge, Bestimmung über die im laufenden Jahre zu bewilligenden Unterstützungen"
im Locale des Realgymnasiums zu St. Johann, Danzig, Fleischergasse,
Nachmittags 4 Uhr,
ladet die Mitglieder der Gesellschaft ein.

Danzig, den 6. September 1884.

Der engere Ausschuß der Friedens-Gesellschaft
in Westpreußen.

Generalversammlung

der Sterbekasse für die Lehrer der Provinz Westpreußen

Freitag, den 3. October cr.,
Nachmittags 3 Uhr,
in Danzig, im Saale des Gewerbehauses, Heiligegeistgasse 82.

Sämmtliche Mitglieder werden hierdurch ergebenst eingeladen. (473

Der Vorstand.

Sonnabend, den 20, und Sonntag, den 21. d. M., bleiben meine Geschäftslokale Feiertags halber geschlossen.

B. Blumenthal, 2. Damm 7 u. 8
Commandite Zoppot, Seestraße, Villa Hortensia. (491

!Loose!

Breslauer Lotterie à M. 3,15,
zu haben
in der Exped. d. Danz. Ztg.

Baden-Baden-Lotterie, 1. Klasse, Vollloose f. a. 3 Klassen a M. 6,30
Große Breslauer Lotterie, Zieh. 8.–11. Oct. cr., Loose à M. 3,15 bei
Th. Bertling, Gerbergasse 2.

Ich bin von meiner Reise zurück.

E. Shonfield,
Lehrerin der englischen Sprache,
Lastadie 8, 1. Et. (482

Für Nasenkranke
Nachm 4½–6 Uhr zu sprechen.
Dr. med. **Heldt,**
480) Frauengasse 9.

Dr. Ziem.

Special-Arzt für **Augen-, Ohren-, Nasen-** und **Hals-Krankheiten, Langgasse No. 65,** gegenüber der Post. Sprechstunden: 9–1 u. 3–5 Uhr. Unbemittelte unentgeltlich. (241

Dr. Kniewel,
in Amerika approb. Zahnarzt,
Langgasse 64, 1. Etage.
Sprechstunden von Morgens 9 Uhr bis Nachmittags 5 Uhr.

Künstl. Zähne, Plomben 2c.
Dr. Fr. Baumann,
in Amerika approb. Zahnarzt,
Langenmarkt 35, 1 Tr.

Heinrich Röckner jr.
Gesanglehrer,
Heil. Geistgasse Nr. 124,
Sprechstunden am Vormittag.

Nachdem ich meine Studien an der neuen Akademie der Tonkunst in Berlin und am Leipziger Conservatorium beendet, habe ich mich hier als

Klavierlehrerin

niedergelassen.

Prüfungszeugniß, sowie Privatzeugnisse meiner Lehrer sind in den Stunden von 9–12 und von 3 bis 6 Uhr in meiner Wohnung **Heil. Geistgasse 100,** parterre, einzusehen. (220

Olga Hardegen.

Tanz-Unterricht.

Der Unterricht der Unterzeichneten beginnt Anfang Oct. d. J. u. nehme ich Anmeldungen in meiner Wohnung, Gerbergasse 2, 1 Tr., in den Stunden von 11 bis 4 Uhr entgegen (493

Luise Fricke,
Tanzlehrerin u. gepr. Turnlehrerin.

Klavierunterricht

wird streng und gewissenhaft ertheilt. Empfehlungen stehen zur Seite. Honor. 16 Stund. 10 M. Anmeld. erb. Vormittag 9–11 Uhr.

C. Arndt,
Hundegasse 53, II.

Da ich mich nur kurze Zeit hier aufhalte, bin ich erbötig, noch einigen Damen die Kunst der

Filigranarbeit

in 3 Stunden zu lehren. (468

Marquardt, Holzgasse 9, 1. Treppe.

Ich bitte die noch bei mir befindlichen Reparaturen b. Sonnabend, d. 20. d. M., abzuholen.

M Rauch, Mechaniker,
Portechaisengasse 1. (470

Frischen Astrachaner Perl-Caviar
empfiehlt
J. G. Amort,
Langgasse 4. (487

Ungar. Weintrauben, Tafelobst,

täglich frische Sendung,
in feinster Qualität, hiesige Pfirsiche zum Einmachen in größter Auswahl zu billigen Preisen empfiehlt die renommirte älteste Obst-Handlung
J. Schulz, Matzkauschegasse. (475

Wildprethandlung:

Frisches Rehwild, Rebhühner, Drosseln, Hasen (auch gespickt), zahmes Geflügel.
425) **Rövergasse 13.**

Zeitungs-Expeditionen.

Für unser seit dreißig Jahren erscheinendes, überall leicht einführbares Unterhaltungsblatt „Deutsche Novellen-Zeitung" (Nummernpreis 10 ₰; in Hamburg z. Z. 12000 Abonnenten) suchen wir unter günstigen Bedingungen für Danzig oder die ganze Provinz Preußen einen tüchtigen leistungsfähigen Vertreter. Off. erbitten schleunigst

F. W. Wulff & Co.,
Haupt-Verlag
der „Novellen-Zeitung",
Hamburg, Rödingsmarkt Nr. 73.

Wir besorgen

den An- und Verkauf aller an der Berliner Börse notirten Werthpapiere

gegen eine Gebühr von 15 Pfennigen pro **100 Mark** für Provision und Courtage (beides zusammengenommen) und Erstattung der geringen Börsensteuer, beleihen gute **Börsenpapiere** mit ⅔ bis 9/10 des Courswerthes gegen z. Z. 4½ % jährliche Darlehnszinsen, vergüten für **Baar-Depositen** gegenwärtig

auf Conto A. 2½ Proc. }
auf Conto B. 3½ Proc. } Zinsen pro anno frei von allen Spesen

und sind zu weiterer, mündlicher, hierauf bezüglicher Auskunft in unserem Comtoir

Hundegasse 106/7

gern bereit. (1066

Westpreußische Landschaftliche Darlehns-Kasse.

Meinen mit den gelesensten Zeitschriften aus der deutschen, englischen und französischen Literatur versehenen

Journal-Lesezirkel

empfehle ich zu gefälliger Benutzung. — **Eintritt täglich. — Prospecte gratis.**

L. Saunier's Buch- und Kunsthandlung.
A. Scheinert in Danzig. (9461

Ueber Land und Meer in Homann's Buchhdl.,
88 0) **Langenmarkt 10.**

Oberhemden.

Vorzüglich gutsitzende Oberhemden,
gefertigt nach den Systemen der europäischen Moden-Akademie in Dresden, liefern zu billigen Preisen

Dauter & Zimmer,
Danzig, Brodbänkengasse Nr. 51,
Ecke des Pfarrhofes. (472

Gardinen

in nur dauerhaften Qualitäten,

Portièren-Stoffe,
Rouleaux,
Tischdecken

empfehlen
zu sehr billigen Preisen

Domnick & Schäfer,
63. Langgasse 63.

(474

Empfehle

Zwei neue Erfindungen:

1. **Patent-Kugelspitz Stahlfedern,** unübertrefflich für Schnellschrift.
2. **Tintentod,** zur totalen Entfernung von Tintenklecksen.

Louis Loewensohn Nachf.
Langgasse 17. **H. Wien.** Milchkannengasse 27.

Eine Partie
Havanna-Schuss-Cigarren,
von welchen die reinen Farben 150 Mark pro Mille kosten, verkaufe mit 80 Mark pro Mille, 10 Stück 80 Pf.

R. Martens, Danzig,
Cigarren-Import-Geschäft,
9, Brodbänkengasse 9. (355

Die Kunst- und Handels-Gärtnerei von

M. Raymann, Langfuhr b. Danzig,
empfiehlt in vorzüglicher Güte

Harlemer Blumenzwiebeln:

Hyacinthen, Tulpen, Crocus 2c. zu billigen Preisen. (Preis-Verzeichniß auf Wunsch.) (252

Russische Cigaretten

aus den besten und größten Fabriken von

der Gesellsch. **A. N. Bogdanow & Co.**
A. N. Schaposchnikow
Saatschy & Manguby } in **St. Petersburg**
Gebr. Schapschal

empfiehlt **Albert Kleist,** Langgasse Nr. 67, Eingang Portechaisengasse.

Altes Grätzer Bier	25	Flaschen	3 Mk.,
Erlanger Exportbier	15	do.	3 .
Böhmisches Tafelbier	20	do.	3 .

empfiehlt **Robert Krüger,** Hundegasse 34.

Zu einem Zirkel für den ersten Unterricht suche ich zum Oct. noch einige Theilnehmer. (243

Hedwig Engel,
Vorstädtisch. Graben 12–14.

Ratten, Mäuse, Wanzen, Motten, Schwaben 2c. vertilge mit 1jähr. Garantie. Wanzentinktur, Rattenpulver, Fliegenwasser 2c. **J. Dreyling,** K. Königl. Kammerjäger und Chemiker, Tischlergasse Nr. 31 I. (469

Besser als jedes Haarwuchsmittel ist die gründliche Reinigung d. Haarbodens von Schinnen, Schuppen, Staub, Schweiß 2c. Habe zu diesem Zwecke in meinem **Frisir-Salon** die nöthigen Einrichtungen getroffen und empfehle dieselben zur gef. Benutzung. (9760

H. Volkmann, Matzkauschegasse 8.

Zu Drahtzäunen

sich eignend, verkaufe ein größeres Quantum

fichtene Rundpfähle

von 3" bis 7" Stärke in Längen von 1 bis 3 Meter um zu räumen sehr billig, frei Hof, Bahn oder Kanal.

Dampfsägewerk Maldeuten.
Ernst Hildebrandt.

Filz-Hüte

zum Färben und Modernisiren bitte baldigst einzuliefern.

Die neuesten geschmackvollsten Formen in größter Auswahl liegen zur gefälligen Ansicht vor.

Jenny Seiffert,
Putz-, Confections- und Modewaaren-Geschäft,
Nr. 67. Portechaisengasse Nr. 67.

Zu Bauzwecken!

Neue I Träger,
in allen Dimensionen,
Eisenbahnschienen
bis 24′ Länge
empfiehlt zu **ganz billigen Preisen** franco Baustelle.

Ferner:

Gruben-Schienen
in 8 verschiedenen Profilen,
gerichtete Floßnägel
in jeder Länge. (3051

S. A. Hoch, Johannisg. 29.

Ein seit 40 Jahren bestehendes

Materialwaaren- und Schank-Geschäft

ist in einer belebten Kreisstadt von sogleich od. später zu verpachten. Offerten u. Nr. 9892 in der Exped. d. Ztg. erb.

Auf einem bedeutenden

Grundstücks-Complex

in frequentester Lage Danzigs wird eine zweistellige Hypothek von 30 000 M. gesucht. Offerten unter Nr. 235 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Mein Haus, Hundegasse 41, nebst Hinterhaus, bin ich gesonnen zu verkaufen. (458

J. F. Lohrenz.

Ein Haus (Rechtstadt), worin ca. 40 Jahre Tischlerei betrieben, wegen Regulirung zu verkaufen.

Näheres Hundegasse 112, parterre.

Ein Holzplatz,

am Neufahrwasser Wege gelegen, wird zu pachten gesucht.

Offerten sub Nr. 486 in der Exped. dieser Ztg. erbeten.

Ein großer eiserner **Salon-Ofen** mit 5 Meter Rohr ist billig zu verkaufen **Breitgasse 116**, parterre.

Ein hochfeines

Polisander-Pianino

soll wegen Umzug recht billig verkauft werden Schne demühle 2, II. (121

Pianinos sind zu vermiethen **Heilige Geistgasse Nr. 22** II. (479

An zwei **Passe-partouts** (Parquetplätze) wird ein Antheil f. den 5. oder 6 Abend gesucht.

Adressen unter Nr. 492 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

60,000 Mk. gesucht

hinter einer erststelligen Bankhypothek, noch innerhalb ⅔ der Landschaftstaxe, auf ein Gut Westpreußens, Agenten verbeten. Offerten erbeten sub **J. R. 9840** an **Rudolf Mosse** Berlin SW. (465

Noch einige perfecte Köchinnen, erfahrene Kinderfrauen mit den vorzüglichsten Zeugnissen empfiehlt

M. Pardeycke, (476
Goldschmiedegasse Nr. 28.

Eine geschickte u. sehr geübte Schneiderin empf. sich den Damen a. d. Lande, im Hause, sowohl zum Umarbeiten als auch Anfertigung jed. Art neuer Kleider. Näh. Holzgasse 11, bei **Klegus.**

Geübte Kreuzstich- u. Perlstickerinnen beschäftigt **B. Sommerfeld,** Leipzigerstraße 42 I, **Berlin.** (463

Lehrling

mit guter Schulbildung suche ich für mein **Manufactur- und Leinenwaaren-Geschäft.** (483

Adalbert Karau

Gesucht zum Antritt per 1. October cr.

ein Commis

mit guter Handschrift, welcher im Getreide-Geschäft bewandert ist. Bewerbungen mit Angabe der früheren Thätigkeit sowie der Gehaltsansprüche werden in der Exp. d. Zeitung sub Nr. 244 erb.

Wir suchen zum sofortigen Antritt für unser Lazareth einen deutsch und polnisch sprechenden, wenn möglich unverheiratheten, geprüften

Heildiener.

Zuckerfabrik „Kujavien"
in Amsee. (462

Eine gebildete, recht musikalische junge Dame wird als Gesellschafterin und Stütze der Hausfrau in einer kleinen Stadt in der Nähe Danzigs zu engagiren gewünscht. Eintritt zum 1. October.

Gefällige Offerten an Herrn **Eduard Sternfeld,** Danzig, Breitgasse 82, I.

Eine tüchtige Comtoiristin, mit dem Kassenwesen, der einf. u. doppelten Buchführung vollst. vertraut, sucht per sofort Engagement. Offerten unter J. S. 1200 postlagernd Graudenz erb.

Eine junge Dame aus anständiger Familie, gegenw. noch in Stellung, sucht zum 1. Oct. als Verkäuferin in einem feinen Geschäft Engagement. Adr. u. Nr. 439 i. d. Exped. d. Ztg. erb.

Ein junger Mann,

der am 1. October cr. seine einj.-freiw. Militairzeit beendet, sucht, gestützt auf Prima-Referenzen Stellung als Buchhalter, Correspondent, Kassirer oder Reisender. Offerten unter Nr. 440 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Ein junges Mädchen

(Tyrolerin)

mit allen häuslichen Arbeiten vertraut, mehrerer Sprachen firm, sucht bei einer Herrschaft in Danzig Stellung zum 1. October cr. Gefl. Offerten unter Nr. 452 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Eine Kindergärtnerin 1. Kl., empfohlen durch Herrn Prediger Bertling, sucht Stellung. Adressen unter Nr. 444 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Eine für Geist und Körper gewissenhafte **Pension** für 1–2 Mädchen u. Beaufsichtigung der Schularbeiten wird gütigst nachgewiesen durch Frau **Dr. Quitt,** Danzig, Johannisgasse, v. 1–2 Uhr Mittags, u. d. Hrn. Stadtverordneten **Philipp,** Neufahrwasser.

Pensions-Anzeige.

Junge Leute, welche das Gymnasium besuchen, finden bei dem Unterzeichneten Kost, Wohnung, Beaufsichtigung der Arbeiten und auf Verlangen auch Nachhilfe. Solche, die weniger schnell auffassen oder in einzelnen Objecten zurückgeblieben sind, werden besonders berücksichtigt. (453

Graudenz, den 16. Septbr. 1884.

F. W. F. Schmitt, Dr. phil.,
Getreidemarkt 20.

Eine frdl. Wohnung

(1 gr. u. 2 kl. Stuben) nebst Eintritt in den Garten, 1 Treppe hoch, ist zu vermiethen **Abegg-Gasse 13b.**

Breitgasse Nr. 65 ist eine freundl. Wohnung von 2 Stuben und zwei Kabinetts, Entree, Gang, freundliche Küche 2c., an ruhige, kinderl. Bewohner, von October ab zu vermiethen.

Zu besehen von 10–1 Uhr Vorm. und von 2–5 Uhr Nachmittag. (457

Zu vermiethen Pfaffengasse Nr. 9

ein Ladenlokal nebst Küche u. Zubehör; eine Wohnung, 1. Etage, 2 Zimmer, Küche und Zubehör, zum October, auch später. Näheres daselbst 2 Treppen.

Offizier-Quartiere,

mit auch ohne Möbel, sind in meinem Hause, **Schleusengasse Nr. 13,** frei geworden. **E. G. Engel.**

Gewerbe-Verein.

Donnerstag, den 18. September, Abends 7 Uhr, Bibliothekstunde.

Der Vorstand.

Am Sonnabend, d. 20. d. M., 8 Uhr m. c. t. findet hierselbst in **Schwolows Hotel**

ein Commers alter Corpsstudenten

statt, zu welchem alle a. H. a. H. und activen Corpsstudenten hiermit eingeladen werden.

Stolp, den 15. September 1884.

Bethke, Erster Staatsanwalt.
v. Weiher, Vietzig, Rittergutsbesitzer.
Reitzke, Rechtsanwalt (448

Mietzke's Concert-Salon,

Breitgasse 39.
Täglich großes **Concert** und **Gesangs-Soiree.**
Anfang 7 Uhr.

Wilhelm-Theater.

Donnerstag, 18. September cr.
Große
Künstler-Vorstellung.

Drittes Gastspiel des weltberühmten ersten englischen
Original-Bauchredners
Mr. S. Vox
mit seinen 8 komischen Automaten in sechs verschiedenen Sprachen.

Auftreten
d. berühmt. Wiener Duettisten-Paares
Herrn u. Frau Telheim.
Gastspiel der vorzüglichen Parterre-Gymnastiker
Les Freres Wardini.
Auftreten der berühmten Instrumentalistin
Fräulein Emmy Reynold.
Auftreten d. deutsch-dänisch. Chansonnette
Fräulein Helene Jacobsen.
Auftreten der renommirten Sängerin
Fräulein Schade-Larosch.
Auftreten der Solotänzerinnen
Geschwister Almasio.
Regie: **Herr Ziegler.**

Kassenöffnung:
Wochentags 6½ Uhr | Anfang 7½ Uhr.
Sonntags 5½ Uhr | Anfang 6½ Uhr.

Stadt-Theater.

Abonnements-Einzeichnungen von 11 — 1 Uhr im Theatergebäude.

Sonntag, den 28. September:
Demetrius.

Druck u. Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.